

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

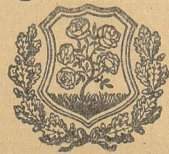
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zorngauerstr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsänderung usw. ersichtigt jeder Anspruch auf Vierterung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Telefon-Anschluß Nr. 224.

Anteiliges
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil Goldpf., im Restteil 30 Goldpf. einseit. Umkleitung, Sonntags- und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 147.

Donnerstag, den 8. Dezember 1932.

35. Jahrg.

Wieder Tumult im Reichstag!

Die Stellvertretung des Reichspräsidenten gesetzlich geregelt.

Deutscher Reichstag.

(1. Sitzung.) OB. Berlin, 6. Dezember.

Der neuverwählte Reichstag wurde durch den Vizepräsidenten General Göring (Nat.-Zog.) mit einer Ansprache eröffnet, in der er betonte, daß Hindenburg nicht den Führer der Nationalsozialisten, Sittler, zum Reichstanzler ernannt hatte. Für Hindenburg handle es sich jetzt darum, dem historischen Ruch zu erweisen, das deutsche Volk zur Vereinfachung gerufen und es dem Volksweltensinn ausgeliefert zu haben.

Nach dem Namensaufruf erfolgte die Präsidentenwahl. Am Reichspräsidenten wurde wieder Abgeordneter Göring mit 279 von 445 Stimmen gewählt. Göring nahm die Wahl mit Dank an und erklärte, daß es seine Pflicht sein werde, die Geschäfte des Reichspräsidenten der Verfassung und der Geschäftsordnung gemäß zu führen und allezeit für die Rechte des Volkes einzutreten. Abg. Eiser (Chr.) wurde mit 44 Stimmen von 444 abgegebenen gültigen Stimmen zum ersten Vizepräsidenten gewählt. Abg. Rauch (Wahr. Wp.) mit 285 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten. Die Wahl des dritten Vizepräsidenten war am ersten Wahltage noch unentschieden, nachdem es Anfangs hieß, daß Abg. Sauer (S. Wp.) zum dritten Vizepräsidenten gewählt worden sei, dies es später, daß Abg. Sauer (Chr.) vom Reichstag auf diese Position mit einer Stimme Mehrheit gewählt worden sei. Die endgültige Klärung dieser Frage sollte am Mittwoch erfolgen.

Der Kampfantrag der SPD. abgelehnt.

Es werden dann die zwölf Schriftführer gewählt. Das Ergebnis der Wahl wird am Mittwoch bekanntgegeben. Vizepräsident Eiser läßt weiter die von den Fraktionen vorgeschlagenen Mitglieder der beiden ständigen Ausschüsse des Reichstages verlesen. Die Konstituierung dieser Ausschüsse erfolgt gleichzeitig am Mittwoch. Dann konträr Abg. Zorner noch einmal, die kommunizistischen Anträge auf Aufstellung dreier Fraktionsmitglieder sofort auf die Tagesordnung zu setzen. Abg. Fried (Nat.-Zog.) erklärt darauf, daß keine Fraktion dagegen ist, wenn die Antragsteller erheben. Dagegen nehme sie die Anträge auf Aufstellung zweier Mitglieder der NSDAP wieder auf und verlange, daß über ihre Sachverhalte gleichzeitig mit denen der Kommunisten abgeklärt wird.

Da niemand Widerspruch erhebt, erfolgt die Abstimmung, und mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten, die als eine Mehrheit im Reichstage bilden, wird in gemeinsamer Abstimmung eine Resolution angenommen, die fünf Abgeordneten unter lebhaftem Beifall ihrer Parteifreunde beschließen.

Darauf schlägt Vizepräsident Eiser vor, die Beratungen abzubrechen und die nächste Sitzung am Mittwoch, um 2 1/2 Uhr, abzuhalten. Als Tagesordnung schlägt er die erste und zweite Beratung des nationalsozialistischen Gesetzentwurfes über die Stellvertretung des Reichspräsidenten an und das Zentrumsgesetzentwurfes zur Änderung des Verordnungs- und des Zentralverordnungsverfahrens zur Änderung des Verordnungs- und des Zentralverordnungsverfahrens zur Änderung des Verordnungs- und des Zentralverordnungsverfahrens.

Die anschließende Debatte zur Tagesordnung, wobei der Abg. Sauer den Antrag stellt, an die Spitze der Tagesordnung vom Mittwoch die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit den dazu gestellten Anträgen über die Arbeitsbeschaffung, die Wahlrechte, die Erhöhung der Sozialleistungen und die Anträge über die Kommune zu setzen.

Abg. Zorner (Komm.) verlangt aber, daß zunächst der kommunizistische Antrag auf Aufhebung der Wehrdienstverordnung vom 4. September, dann der Wehrdienstentwurf gegen die Regierung sowie die Anträge über eine Aktion gegen Sinner und Kroll und über Amnestie zuerst behandelt werden sollen.

Schließlich weist Abg. Sauer (Chr.) darauf hin, daß die notwendigen Arbeiten des Parlaments für Winterfrüh, Arbeitsbeschaffung usw. nicht dadurch behindert werden dürfen, daß der Reichstag sich selbst ausruhe. Wenn man nach Zorner's Wunsch verfähre, so werde Mittwoch Mittag der Reichstag nicht mehr insstande sein, etwas für die Arbeitlosen zu erreichen.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Breitfeld und Sauer (Chr.) wird der Antrag, das Amt des Reichspräsidenten in einem Beschlusse der Tagesordnung zu setzen, gegen die Kommunisten abgelehnt, ebenso der sozialdemokratische Antrag auf Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung gegen Kommunisten und Sozialdemokraten, was ebenfalls abgelehnt wird. Der Reichstag wird nunmehr in die Verhandlung über die Anträge über die Arbeitsbeschaffung, die Wahlrechte, die Erhöhung der Sozialleistungen und die Anträge über die Kommune übergegangen.

(Es hatte doch alles so ruhig angefangen...)

Zunächst wurde den Abgeordneten offiziell mitgeteilt, was sie alle schon wußten, daß nämlich das gefürchtete Kuriosum — Entscheidung durch das Los nach einer Stichwahl, die den beiden Kandidaten die gleiche Stimmenzahl gebracht hatte — nun wieder rückgängig gemacht worden war. Das Haus entscheidet gegen den Antrag der Nationalsozialisten, die Wahl nochmals zu wiederholen, entscheidet in langer nameistlicher Abstimmung, und verliert dabei der französische Gesandte François Bonnet, der in der Diplomatenloge dieser Sitzung saß, sich die Hand vor das Mund, um ein herzhaftes Gähnen zu verbergen. Das Gähnen sollte ihm halb nützen, oder vielmehr nur kurze Zeit, wird das Haus bei der Klausur über das Prementier Unklarheit geführt durch ein paar agitatorische Hepporte eines Kommunisten, die von den braunenden Pfaffen aus allen Parteien rasch zerquetscht werden.

Was das sollte doch die Panik für schlimmere Kämpfe werden!

Zum Stellvertretungsgefecht spricht ein kommunistischer Hepp; fast nur seine Fratzen ist im Saal. Aber die wüsten Beschimpfungen, die er gegen den Reichspräsidenten hinausbrüllt, führen erst zu Ordnungsrufen, dann rasch zur Vorzensur. In der redlichen Zuschauertribüne, wo in der Saule noch nur durch Abgeordnete persönlich eingeschickte Zuschauer sitzen, entsteht ein Tumult, weil dort jemand die kommunizistische Attacke auf Hindenburg durch ein mehrfaches beifälliges „Nieder mit Hindenburg!“ begleitet hatte und viele Nachbarn sich nicht gefaßt ließen. Unter wildem Tumult der Kommunisten ordnet nun der amtierende Vizepräsident Eiser die Klärung dieser Tribüne an, und als dies durchgeföhrt wird, tritt ein NS- und ein SS-Mann hinein, packen den Teilnehmer und befördern ihn zur Tür hinaus.

Sinter der Seite des Sitzungssaales, wo der Präsidentenstuhl und die Regierungstribüne sich befinden, ist parlamentarisch heiliger Boden, und durch diesen Gang dürfen sich gewöhnlich Einzelgänger gar nicht hindurchwagen. Nun aber stürmen durch ihn hindurch die Kommunisten von links nach rechts hinüber und prallen dort auf einige entgegenstehende Nationalsozialisten. Der sich nun entpinnende Kampf löst einen Telefonapparat, mehreren Tischen, vielen Wassergläsern und Hochbechern das Leben, weil sie als Kampfmittel benutzt wurden. Außerdem wurde ein Kronleuchter schwer beschädigt. Die Nationalsozialisten regelten den Zugang ab, um den Zugang neuer Kräfte des Gegners zu verhindern. Natürlich ist die Sitzung inzwischen längst unterbrochen. Nervendruck konnten zunächst durch die allgemeine Mengeleider nicht erpärt werden, und der Kampf vollzog sich unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Aber Keulen hat es neben den Schweren auch gegeben!

Doch das ist auch wieder nur eine Episode, eine recht bedeutende allerdings, denn dann ging die Sitzung weiter. Zunächst wird im Hintergrunde eine Unterredung über den Kampf veranlaßt. Sie dauert lange, sehr lange, denn es war ein politischer Kampf und für einen solchen gilt das Wort eines Abgeordneten, der zugleich Staatsrechtsprofessor ist, ein Wort, das nämlich heißt: „Nicht um eine Rechtsfrage, sondern um eine Machtfrage handelt es sich hier!“ Dr. Pr.

Sitzungsbericht.

(2. Sitzung.) OB. Berlin, 7. Dezember.

Präsident Göring teilt zunächst das Ergebnis der Schriftführerwahl mit. Dann macht der Präsident auf das veränderte Wahlergebnis der Wahlen zum dritten Vizepräsidenten aufmerksam. Nach der endgültigen amtlichen Feststellung sei Abgeordneter Sauer (Chr.) mit 205 Stimmen gewählt worden, während der Abgeordnete Sauer (S. Wp.) nur 204 Stimmen erhalten habe. Daraufhin beantragt Abg. Dr. Fried (Nat.-Zog.) Wiederholung der Wahlen, da sich ein Reichstagsmitglied politischer Freunde das Ergebnis nicht einmündig festsetze.

Löbe (Sog.) Dritter Vizepräsident.

Es erfolgt über diesen Antrag eine nameistische Abstimmung, die das Resultat hat, daß der Antrag Fried mit 289 gegen 205 Stimmen abgelehnt worden ist. Abg. Löbe erklärt daraufhin, die Wahl anzunehmen, da durch den Antrag Fried und seine Ablehnung eine Klärung darüber erfolgt sei, daß die aktuelle Abstimmung nicht mehr angesetzt werden könne.

Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes der Nationalsozialisten und der Bayerischen Volkspartei über die Änderung des Artikels 51 der Reichsverfassung bezüglich der Stellvertretung des Reichspräsidenten.

durch den Präsidenten des Reichsgerichts.

Abg. Zorner (Komm.) nennt den Reichsgerichtspräsidenten den Repräsentanten der Klassenjustiz und der schlimmsten kommunizistischen Verfolgungen. Als der Redner schwere Beschuldigungen gegen den Reichspräsidenten ausbringt, wird er vom Vizepräsidenten Eiser zur Ordnung gerufen und darauf hingewiesen, daß er im Falle weiterer Beschuldigungen des Reichspräsidenten zu schärferen Maßnahmen übergehen werde. Das muß aber nicht. Der Redner wiederholt seine beleidigenden Bemerkungen, woraufhin ihm unter Klänge von Protestrufen der Kommunisten das Wort entzogen wird.

Lärm und Schlägerei.

Auf der Zuschauertribüne entsteht gleichfalls ein Tumult. Ein Besucher, der die beleidigenden Ausdrücke des kommunizistischen Redners mit Befallenheiten begleitet hatte, wird von den übrigen auf der Tribüne anwesenden Personen herausgedrängt. Bei den Kommunisten entstand darauf heftige Erregung. Sie verlangten mit lauten Rufen die Bestrafung derjenigen, die auf der Tribüne den Zuschauer erlitten hätten. Während Vizepräsident Eiser vergeblich die Ruhe wiederherstellen sich bemühte, rief es dauernd: „Raus, raus!“ Auf der Tribüne machte sich überall große Unruhe bemerkbar. Ebenso herrschte

in Sitzungssaal großer Lärm. Schließlich ordnete der Vizepräsident die Klärung der Tribüne an, auf der sich der Vorfall ereignet hatte, und bestfälligte die Sitzung auf. Auf der Tribüne kommt es dann zu Auseinandersetzungen zwischen Reichsdenkmalern und einigen nationalsozialistischen Abgeordneten, die zur Tribüne herangegangen waren und dort einen Besucher herauswerfen, der sich durch Zurückherweggehen hatte.

Die kommunizistischen Abgeordneten waren inzwischen hinter dem Vorhänge zu den Verhandlungen der Nationalsozialisten vorgezogen und gerieten mit diesen in

ein heftiges Handgemenge, in dessen Verlauf die Kommunisten wieder zurückgedrängt wurden, wobei es verheerende Verletzungen gab. Zu diesen Zusammenstößen außerhalb des Sitzungssaales wird ergänzend bekannt, daß die Kommunisten auf die Bestrafung derjenigen, die den Vorfall verursacht hatten, die Tribüne herangegangen waren und dort einen Besucher herauswerfen, der sich durch Zurückherweggehen hatte.

Weiter ist festgestellt worden, daß es sich bei den rührenden Zwischenfällen auf der Tribüne um einen kommunizistischen medienbrüderlichen Kontakt handelte.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung.

stell Vizepräsident Eiser fest, daß die tief bedeutendsten Vorgänge durch Eröffnung von der einen Tribüne veranlaßt worden seien. Leider hätten auch Mitglieder des Hauses in den Konflikt eingegriffen. Präsident Göring habe eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis dem Hause noch mitzuteilen würde.

Abg. Zorner (Komm.) erklärt, daß sich SS- und SA-Leute als Disziplinlos im Auftrage des Präsidenten in einem Saalraum aufhielten (Widerpruch bei den Nationalsoz.). Es wird die Anschuldigung über das Stellvertretungsgefecht fortgesetzt.

Abg. von Freitagsh-Vorhagen (Dm.) erklärt, es müsse auf den ersten Blick besonders einleuchten, daß es sich empfindlich um die Rechte des Reichspräsidenten handele, die Rechte des Reichspräsidenten zu verletzen. Einer solchen Verletzung habe jeder Gedanke aber nicht stand. Der Reichsgerichtspräsident werde unter Gesichtspunkten ausgewählt, die ihn gerade zum Vertreter des Reichspräsidenten ungeeignet machten. Das beweise geradezu schlagend das jüngste Schöberger Urteil, das völlig unmaßstäblich einen unerrätlichen Einzelfall bedeutete. Die Stomodie, die heute in Preußen vor sich geht, sei der Staatsautorität abträglich

und zeige klar, wie unzumessmäßig die Einsetzung des Reichsgerichtspräsidenten als Stellvertreter sei. Vor allem sei dies auch jedem parlamentarischen Bewußtsein nicht unbekannt, die Justiz über die Vollzugsgefahr hinauszuheben und den Nachbarn hinter den des Reichspräsidenten zurücktreten zu lassen. Deshalb lehnten die Verfassungskommissionen die Art der Stellvertretung ab und konträrtragt fast selbst, dem Reichspräsidenten selbst die Bestimmung seines Vertreters zu überlassen.

Er solle das Recht haben, durch ein politisches Element den Vertreter für die Zeit bis zur Neuwahl zu bestimmen. Abg. Dr. Breitfeld (Sog.) meint, wenn die Sozialdemokraten dem vorliegenden Antrag zustimmen, so leite sie damit die Rede davon, daß der ehemalige Kronprinz als Stellvertreter des Reichspräsidenten in Aussicht genommen worden sei. Die Sozialdemokraten wollten verhindern, daß ansitzlichen Klängen eine tatsächliche Gefahr für den Bestand des republikanischen Staatswesens erwachse, und würden deshalb dem Gesetzentwurf ihre Zustimmung geben.

Abg. Dr. Bredt (Techn. N. S.) stellt sich namens der Fraktion der Arbeitsgemeinschaft ebenfalls auf den Boden des Gelingenwunsches.
Es folgt dann die Abstimmung.
Nach Zurückziehung des Gelingenwunsches der Bayerischen Volkspartei wird der nationalsozialistische Gelingenwunsch in erster und zweiter Lesung gegen die Sozialnationalen und Kommunisten angenommen.
Es folgt dann die Beratung der Bundtage verschiedener Fraktionen auf

Änderung bzw. Aufhebung von sozialpolitischen Bestimmungen
der Notverordnung vom 4. September, ferner auf Winterhilfe, Arbeitsbeschaffung usw.
Ein Antrag des Abg. Zornigler (Komm.), zu dieser Beratung den Reichsausschuß herbeizurufen, wird gegen Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.
Abg. Kerken (Zog.) bezeichnet als verantwortlich für die Notverordnungen diejenigen Parteien, die es der Nation so außerordentlich leistungsmächtig hätten, ihre verheerliche Politik zu betreiben. Wenn im Reichstag wieder eine Mehrheit der Vernunft vorhanden sein wird, werden auch wieder Verbesserungen möglich sein und kommen.

Abg. Böcker (Nat.-Zog.) fordert die Aufhebung der Notverordnung vom 4. September in ihrem sozialpolitischen Teil und empfiehlt eine Arbeitsbeschaffung in Form von Lebensmitteln, Arbeitsbeschaffung usw. für die notwendige Wiederherstellung sowie eine Arbeitsbeschaffungsaktion, insbesondere durch öffentliche Aufträge. Mit dem freiwilligen Arbeitsdienst, der sich vielfach geradezu zur Scheinarbeit ausweicht, könne man das Problem der Arbeitslosigkeit auch nicht bewältigen. Das könne erst geschehen, wenn jedem Deutschen das Recht auf Arbeit zuerkannt werde und wenn diejenigen ausgeschaltet seien, die von der Arbeit für sich selbst absehen. Nur wenn dem deutschen Volke eine neue soziale und soziale Grundanlage gebe, könne auch seine materielle Not weichen.

Abg. Wolf (Komm.), polemisiert gegen die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten. Der Streit der Berliner Verkehrsarbeiter sei der NSDAP-Gauleitung erst durch kommunistischen Druck abgenommen worden.
Abg. Dr. Schmidt-Gebowalde (Dm.) erinnert daran, daß das deutsche Volk der Arbeitsbeschaffung auf den Young-Plan zurückzuführen sei. Gegenüber habe auch unter der Notverordnung einen die Notverordnungen protestiert. Man müsse Einspruch dagegen erheben, daß man hier in wenigen Stunden Lebensfragen des deutschen Volkes

über das Amt brechen wolle. Diese ganze Arbeit sei sinnlos, wenn man nicht wisse, wie die Noterregung zu beseitigen ist. Man müsse die Noterregung der Not der Arbeiter und Arbeiterinnen und Arbeiterinnen unter der Not der Arbeiter und Arbeiterinnen, die die Nationalsozialisten verlassen haben.
Abg. Schwaner-Oberbauer (Nat. Wp.) erklärt, zwischen dem Herrn Böcker und Böcker sei ein wesentlicher Unterschied, denn Böcker habe niemals die sozialen Bestimmungen aufzuheben, ohne nicht auch gleichzeitig anderen Bevölkerungsgruppen neue Stellen aufzuweisen.

Darauf wurde die Abstimmung abgelehnt. Die von den Fraktionen einbrachten Anträge wurden der Ausschussberatung überwiesen. — Nächste Sitzung Freitag, Tagesordnung: Weiterberatung und Abstimmungen.

Die Reichsregierung zu Annette und Winterhilfe.
In der Sitzung des Ausschusses des Reichstages hat die Reichsregierung heute noch nicht geantwortet, daß sie sich bereits erörtern habe, was in der Frage der Annette und hinsichtlich einer Winterhilfe geschehen könne. Die Reichsregierung bedarf der Vorlage für diese beiden Anträge zu machen.

Auf die Frage, inwieweit welcher Zeit diese Vorläge zu erwarten seien, habe der Vertreter der Reichsregierung eine einseitige Auskunft noch nicht geben können, insbesondere auch nicht darüber, wie sich die Regierung die Durchführung dieser Absichten denke, wenn es zu einer Vertagung des Reichstages komme, die als feststehende Tatsache doch bereits jetzt angesehen werden müsse. Es bestähe allerdings in einem solchen Falle die Möglichkeit, daß die Verabschiedung der Winterhilfe im Wege der Notverordnung geschehen könne. Daß allerdings die Erledigung eines Annettes ohne die Mitwirkung des Reichstages nicht geschehen könne, habe der Vertreter der Reichsregierung angegeben.

England-Osterreich 4:3 (2:0).
Der Fußballländerskampf zwischen England und Österreich endete mit einem knappen Siege der Engländer, die vier Tore schießen konnten, während Österreichs Mannschaften nur drei Treffer erzielt (Halbzeit 2:0). Das Spiel fand vor 60 000 Zuschauern und in Gegenwart des Prinzen von Württemberg, der sich die Mannschaften in der Pause vorstellte. Die Österreicher fanden sich mit dem feuchten Regen überhäuft, was ihnen auch nicht so gut wie die Engländer, ab und sekunden dem Briten eine fast ebenbürtige Partie. Man kann wohl sagen, daß in Wien das Ergebnis umgekehrt gelaufen hätte.

Der letzte Teil des Spiels, der schon im Dunkel ausgetragen werden mußte, verlief in phantastischem Tempo. Der Ball wechselte von Sekunde zu Sekunde, und zum Schluß überließen sich die Ereignisse mit Witzschmelze. Beide Mannschaften wurden am Schluß herzlich gefeiert.

Deutscher Verhandlungsvorschlag in Genf Genf lustlos.

Ungünstige Erklärung Herrlots. — Der Verlauf der Fünfmächtekonferenz.

Nach Mitteilung von zünftiger Seite wurde zu Beginn der Dienstageverhandlungen in Genf den fünf Mächten der amerikanisch-französische Plan vorgelegt. Der englische Ministerpräsident Macdonald bestritt, daß irgendeine feste Vereinbarung zwischen den übrigen Mächten vorliege, und erklärte, daß ihm selbst dieser Plan bis dahin nicht vorgelegt worden sei.

Der Herrlot erklärte darauf, nach seiner Stellung zum amerikanisch-französischen Plan befragt, daß er hierin zunächst eine erhebliche Verbesserung aller Fragen sehe, die für ihn nicht annehmbar sei. Der Reichsaussenminister legte dann von sich aus den übrigen Mächten einen Vorschlag vor, nach dem die gegenwärtigen Besprechungen mit der Ausnahme einer formellierten Erklärung abgebrochen werden sollen, in dem die Einsetzung eines Ausschusses maßgebender bevollmächtigter Sachverständiger der fünf Mächte beschlossen wird, der bis spätestens Ende Januar die allgemeinen Richtlinien für die endgültige Regelung der Gleichberechtigungsfrage und der sich aus der Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung ergebenden materiellen Fragen auszuarbeiten soll.

Dieser deutsche Vorschlag wurde von Macdonald als „allzu weitgehend“ nur zur Verhandlung gestellt (1), da er befürchte, daß dieser Vorschlag zunächst auf den allergrößten Widerstand der französischen Regierung stoßen“ werde.

Herrlot gab dann später folgende Erklärung zur Gleichberechtigungsfrage ab: „Frankreich erkennt an, daß einer der Zwecke der Abrüstungskonferenz der ist, Deutschland und den übrigen durch die Friedensverträge entworfenen Mächten die Rechtsgleichheit im Rahmen eines Regimes zu gewähren, das für alle Mächte, somit auch für Frankreich, die Sicherheit einschließt.“

Diese Erklärung wurde dem deutschen Außenminister als die Grundlage (1) für die Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz vorgelegt und von den übrigen Mächten als „ein außerordentliches, bisher noch nicht dagewesenes Eingekommen gegenüber Deutschland“ bezeichnet. Man machte geltend, daß diese Erklärung in mehrerlei Hinsicht die sofortige Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz ermöglichen müßte. Auf die dahingehende Frage lehnte der Reichsaussenminister die Erklärung Herrlots als ungenügend ab, behielt sich jedoch seine endgültige Stellungnahme vor.

Als der Amerikaner Norman Davis die sofortige Durchberatung seines bekannten Vorschlags forderte, erklärte hierzu der deutsche Außenminister, daß er an dem amerikanischen Plan kein Interesse habe, jedoch bereit sei, die Verhandlungen über den amerikanischen Plan anzuhören. Die Vertreter Englands und Italiens nahmen zu dem amerikanischen Plan nicht verbindliche Stellung. Bemerkenswert wurde die außerordentliche Zurückhaltung des italienischen Vertreters.

Die Erklärung Herrlots zur Gleichberechtigungsfrage wird in den leitenden deutschen Kreisen zwar als ein gewisser Fortschritt bezeichnet, jedoch keineswegs als genügend, um eine Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz zu ermöglichen. Freier von Neutath beschließt, am Sonnabend nach Berlin zurückzukehren.

Der deutsche Vorschlag soll mit Herrlots Erklärung verbunden werden.
Die Genfer Fünfmächtebesprechungen über die Gleichberechtigungsfrage sind infolge der Unvollständigkeit Herrlots und Macdonalds ins Stocken geraten. Man erwartet die Fortsetzung der Verhandlungen bis zur Rückkehr des französischen und des englischen Ministerpräsidenten hinauszuzögern.

In leitenden Kreisen der fünf Großmächte besteht jetzt der Wunsch, den neuen deutschen Vorschlag und die Erklärung Herrlots zur Gleichberechtigungsfrage miteinander zu verbinden und damit einen Ausweg aus der gegenwärtigen völlig schleppenden Lage der Abrüstungskonferenz zu schaffen, den in dem deutschen Vorschlag vorgesehenen Sachverständigenausschuß der fünf Großmächte zu beauftragen, eine Lösung der materiellen und formellen Gleichberechtigungsfrage auf der Grundlage der Erklärung Herrlots zu finden.

Nach dieser französischen Formel wird die deutsche Gleichberechtigung im Rahmen eines Systems anerkannt, das die gleiche Sicherheit allen Mächten gewährt. Man will nun erst die Stellungnahme der deutschen Regierung zur französischen Gleichberechtigungsformel abwarten, glaubt aber, daß sodann eine Verbindung zwischen dem deutschen Vorschlag und der französischen Formel eine Weiterführung der Verhandlungen ermöglichen würde, die die Gleichberechtigungsfrage im Sinne der deutschen Forderung beantwortet und damit zur Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz führen könnten.

Genf lustlos.

Die ins Stocken geratene Fünfmächtekonferenz.
Die Fünfmächtebesprechung in Genf wurde ohne die beiden abgereisten Ministerpräsidenten Herrlot und Macdonald wieder aufgenommen. Zur Beratung gelangte der Teil des amerikanischen Vorschlages über die bisherigen Ergebnisse der Abrüstungskonferenz. Der deutsche Außenminister nahm an der Sitzung nicht teil, da sich Deutschland bereits an dem amerikanischen Plan als uninteressiert erklärt hat. Nach einer kurzen, rein geschäftsmäßigen Aussprache wurde die Sitzung abgebrochen. Die Verhandlungen sind vorläufig praktisch ins Stocken geraten und werden vermutlich nur in der Form privater Besprechungen weiter fortgeführt werden, obwohl offiziell die Fünfmächtebesprechung weitergehen soll.

Die deutsche Antwort
auf den Gleichberechtigungsplan Herrlots wird voraussichtlich erst in den nächsten Tagen erfolgen. Man nimmt an, daß sie in absehbarem Maße ausfallen wird. Unter diesen Umständen rechnet man in Genf politischen Kreisen damit, daß dem zwangsläufig der von Macdonald zunächst abgewiesene große deutsche Gegenvorschlag in der Mittelpunkt der Fünfmächtebesprechungen treten wird.

Die Fünfmächteausprache in Genf.

Der amerikanisch-französische Plan dem Reichsaussenminister überreicht.
In der ersten offiziellen Fünfmächtebesprechung in Genf hat Macdonald als Vorsitzender zunächst nochmals dem amerikanisch-französischen Plan in großen Zügen darzulegen. Der Plan, der von amerikanischen, französischen und englischen Sachverständigen in den Einzelheiten ausgearbeitet und festgelegt worden ist, wurde jedoch in einer schriftlichen Note dem deutschen Außenminister überreicht. Reichsaussenminister von Neurath hat dann kurz auf den bekannten grundsätzlichen deutschen Standpunkt zur Gleichberechtigungsfrage hingewiesen.

In dem dem Reichsaussenminister vom Neutath überreichten französisch-amerikanischen Plan wird von zünftiger deutscher Seite mitgeteilt, daß dieser Plan weniger Einzelheiten enthalte, als ursprünglich angenommen wurde. Der Plan wird jedoch auf deutscher Seite als nicht annehmbar angesehen. Durch den Herrlot-Davis-Plan hat sich jedoch die internationale Stellung Deutschlands auf der Abrüstungskonferenz insofern nunmehr entscheidend geändert, als jetzt Deutschland eine Stellungnahme und Entscheidung zugehoben worden ist, während nach den bisherigen Verhandlungen die deutsche Forderung auf Anerkennung der Gleichberechtigung die übrigen Mächte in die Zwangslage verlegt hatte, hierzu Stellung zu nehmen.

Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß der amerikanisch-französische Vorschlag in wesentlichen die Grundlage für die kommende Erörterung der Schuldfrage für den Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz geben und offiziell Deutschland die Schuld zuschieben soll.

„Auf jeden Fall!“
Im Zusammenhang mit der Fünfmächtebesprechung in Genf ist von der deutschen Presse die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht zweckmäßig sei, wenn Reichsaussenminister Freier von Neutath aus Genf abreife. Von zünftiger Seite wird dazu erklärt, daß der Reichsaussenminister nicht nur zur Besprechung der Abrüstungs- und Gleichberechtigungsfrage nach Genf gereist sei, sondern auch anderer Fragen wegen, so vor allem wegen der Mandatfrage. Es sei nicht zuzufassen, daß der Reichsaussenminister in Berlin wegen der Vorläge der anderen Seite angefragt habe. Er habe nur seinen Verhandlungspartner mitgeteilt, daß er Berlin von den Vorlägen unterrichtet werde und sich selbst die Entscheidung vorbehalten. In Berliner zünftiger Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der amerikanisch-französische Plan Deutschland nicht als eine vollendete Tatsache unterbreitet worden sei, sondern er sei Deutschland nur übermittelt worden als ein „möglichster Weg“ zu weiteren Verhandlungen. Bei den deutschen Vorlägen handle es sich gar nicht um eigentliche Vorläge, sondern um eine Zusammenfassung über den Stand der Dinge, wie sie sich in der vorletzten Woche vor der Abreise Neutaths nach Berlin dargestellt hätte.

Es handelt sich nach diesen Angaben nach zünftiger Stellen demnach in Genf nicht um „Verhandlungen“, sondern um „Gespräche“, wobei man nur

In einem Wort zusammengefaßt: „Ausgezeichnet!“ So lautet das Urteil ungezählter Hausfrauen, die schon immer Kornfrack, das inwüßige Woffnungstrink verwenden.

Die richtige Zubereitung erhöht den Genuß. Beachten Sie deshalb den Hinweis auf dem bekannten grünen Paket.



wieder fragen muß, wozu diese „Gespräche“ nun zum so und sovielen Male wiederholt werden. Der deutsche Standpunkt sieht fest und ist den Gesprächsteilnehmern bekannt. Es kann hierauf nur als Antwort ein „Ja“ oder „Nein“ geben. Wird Deutschlands Gleichberechtigung nicht durch den weiteren Verlauf der Abrüstungsverhandlungen wieder in Frage gestellt, so ist es Frankreich und vielleicht auch England gar kein Interesse mehr daran haben, die Abrüstungsfrage überhaupt weiter zu behandeln, denn der französisch-amerikanische Vorschlag, die Konferenz und damit die Antwort auf die deutsche Gleichberechtigungsfrage um drei Jahre zu verschieben, bedeutet etwas anderes als ein Equivokum, sondern ist ein klares Zeichen der Abgründung und der Gleichberechtigung. Damit würden aber die Entente-mächte einen Bruch ihrer im Versailles-Vertrag gegebenen Zusicherung, Deutschland auf dem Wege der Abrüstung zu folgen, begehen. Erfüllung der einen Vertragsseite ohne Erfüllung der anderen ist nicht mehr geboten. Das ist juristisches und moralisches Recht, und kein rechtlich stützender und Dementierendes auf dem Standpunkt steller, daß Deutschland Verpflichtungen einhalten soll, die von seinen Vertragspartnern offensichtlich verletzt worden sind. Dann werden die Vorbereitungen gegeben sein, die General v. Schleichner im Auge hatte, als er in dem Reich abgerufen und von Völsch ständig bedröhten. Es werden kein Spruch: „Auf jeden Fall müssen wir den Vertrag einhalten, und wenn unser Bedürfnis den Umbau unserer Wehrmacht vorzunehmen. Nicht als „Aufschiebung“, denn wir sind ja noch gar nicht einmal gerüstet, sondern als Fortsetzung unserer im Vertrag enthaltenen nationalen Aufgabe. Diese wird dann auch kein Hindernis sein für eine allgemeine Abrüstung, sondern im Gegenteil ein Beispiel und ein „nützlicher Weg“, auf dem uns die anderen Staaten nachfolgen können.

Serriot und Macdonald sind, aus Genf kommend, in Paris eingetroffen. Serriot sagt zu Pressevertretern: „Ich habe in Genf eine außerordentlich heftige und interessante Diskussion geführt. Die Dinge haben sich so abgeklärt, wie dies nur eben möglich war. Ich muß ganz besonders für die aufrichtige Haltung der französischen Vertretung danken, muß aber gleichzeitig hinzufügen, daß ich auch deutschereits sehr viel Entgegenkommen und liebenswürdiges Verhalten gefunden habe.“

Was man dort nicht ein, als ihm von seinen Gegnern Befehl gegeben wurde, mitzutritt: „Was ist los? Habe ich eine Dummeit gemacht?“

Die Forderungen des Reichslandbundes.

Auf einer Tagung des Mittel- und Niederbayerischen Landbundes in Mörns sprach der Erste Präsident des Reichslandbundes, Graf von Waldtruch, Er führte u. a. aus: „Für landwirtschaftliche Erzeugnisse können keine erlösenverbindernden Preise erzielt werden, solange die Arbeitslosigkeit nicht im wesentlichen beseitigt ist. Nach Auffassung des Reichslandbundes könne das Millionenheer der Arbeitslosen über die Ausfuhr niemals in den Arbeitsprozess wieder eingereiht werden. Auf die Zeitigung des Anbauartikels komme es an. Gelingen es nicht, die deutsche Landwirtschaft bald wieder arbeitsfähig zu machen, dann würden die Absatzmöglichkeiten der Industrie rasch abnehmen, was natürlich wieder eine Steigerung der Arbeitslosigkeit zur Folge haben würde. Die Forderung des Reichslandbundes laute also: „Schluß mit der verfehlten Ausfuhrpolitik!“ In einer kurzen Stellungnahme zur Haltung des Reichslandbundes gegenüber dem Reichstag schloß Graf Waldtruch hervor, daß man dem Kabinett folgende Forderungen stellen würde, wenn die Forderung gegenüber einer auf Ernst und Befähigung beruhende Richtung beibehalte.

Der Reichsarbeitsminister über den freiwilligen Arbeitsdienst.

Vorzüglich seine Arbeitsdienstpflid. Auf der Sitzung des Hauptauschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages sprach Reichsarbeitsminister Dr. Erich in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst über Wesen, Zweck und Erfolge dieses Arbeitsdienstes. Er führte dabei u. a. folgendes aus: Die Entwicklung des freiwilligen Arbeitsdienstes ist bisher zögernd und langsam vor sich gegangen. Heute beträgt die Zahl der Arbeitsdienstfreiwilligen 280 000. Der Arbeitsdienst umfaßt zwei große Abteilungen, einen wirtschaftlichen und einen volkserzieherischen.

Es ist selbstverständlich, daß beim Arbeitsdienst die Arbeit im Mittelpunkt stehen muß. Dabei handelt es sich um eine forderliche Primatvorbedingung, die von jedem Arbeitsdienstfreiwilligen unbedingte seiner Herkunft nach kurzer Eingewöhnung berichtet werden kann. Alle Erfahrungen zeigen, daß die Jugend nach einem derartigen Eintrag ihrer aufbewahrten Körperkräfte verlangt. Weiterhin müssen

die Arbeiten zweckvoll sein. Die Erfüllung dieser Forderung ist in Frage gestellt, wenn bei Regiarbeiten nicht auf den Erfolg der Arbeiten gesehen wird, sondern der Arbeitsdienst als eine willkommene Beschäftigungsmöglichkeit für Wohlfahrtszwecke, also als eine Entlastung von Wohlfahrtsstellen betrachtet wird. Weiter müssen

die Arbeiten gemeinnützig sein. Es sind wichtige wirtschaftliche Bedenken zu erheben, Betriebe zur Herstellung von Baumaterialien für die Arbeiten des Arbeitsdienstes oder Betriebe zur Anziehung der Arbeitsdienstfreiwilligen mit Kleidung usw. in die Rechte des Arbeitsdienstes zu nehmen. Die Übernahme derartigen Betriebe in die Rechte des Arbeitsdienstes bedeutet einen Verlust.

Eingriff in die private Wirtschaft, mit Beeinträchtigung der Konkurrenzverhältnisse und sonstigen Folgen, daß derartige Vorstöße aus wirtschaftlichen und grundsätzlichen Gründen nicht verantwortet werden können. Derlei Geschäfte sind nicht in anderem

Maße auch für die Regierbetriebe der öffentlichen Körperschaften gelten. Endlich müssen die Arbeiten zufällig sein. Sie sollen den Arbeitsmarkt nicht noch weiter einengen, sondern Maßnahmen sein, die weder jetzt noch in absehbarer Zeit ohne Eintrag des Arbeitsdienstes vorgenommen werden können.

Sodann möchte sich der Reichsarbeitsminister der Frage der Finanzierung des Arbeitsdienstes zu. Nach den bisherigen Erfahrungen sei im nächsten Haushaltsjahr mit einem durchschnittlichen Eintrag von 200 000 Arbeitsdienstfreiwilligen zu rechnen. Das bedeute, daß dem Reichsarbeitsminister ein Betrag von 120 Millionen zur Verfügung gestellt werden müsse. Ferner würden die Träger der Arbeiten aus ihren Mitteln weitere 80 Millionen Markt aufzubringen haben.

Würde man die Einberufung eines ganzen Jahrganges unserer männlichen Jugend in Betracht ziehen, so bedeute das nach einem Betrag der förmlich unzulänglichen einen Eintrag von mehr als 500 000 jungen Leuten und mithin eine Gesamtanforderung von rund 500 Millionen Markt. Diese Zahlen ließen schon von der finanziellen Seite her erkennen, daß die Forderungen auf Einführung der Arbeitsdienstpflicht nicht leicht zu erfüllen seien, ohne daß der privaten Wirtschaft erneut große Gebührentausungen werden.

Auf der anderen Seite des Arbeitsdienstes führte der Reichsarbeitsminister u. a. aus, daß die Verarbeit der Arbeitsdienstes nicht Alleinziel sei. Neben die Verarbeit der sinnvollen Ausnutzung der Freizeit, die der körperlichen und geistig-sittlichen Erziehung der jungen Menschen dienen soll, treten. Zum Schluß betonte er, daß sich der Gedanke des freiwilligen Arbeitsdienstes durchsetzen muß. Er habe nicht zuletzt die Erkenntnis gezeitigt, daß die Arbeit nicht allein Erwerb und Lebensunterhalt, sondern sittliche Pflicht des einzelnen und ein ehrenvoller Dienst an Volk und Nation sei.

Die Kammer will Serriot stürzen.

Im Washington der Missionen auswärts. In Paris sind die merkwürdigsten Gerüchte über die am Donnerstag beginnende große Kammerausprache im Gange, in der Ministerpräsident Serriot miteilen wird, ob Frankreich beabsichtigt, seiner Zahlungsverpflichtung gegenüber Amerika am 15. Dezember nachzukommen oder nicht.

Verschiedene Pariser Blätter glauben zu wissen, daß die Kammer sich gegen jede irgendwie geartete Zahlung an Amerika aussprechen werde, die nicht durch eine gleich hohe Zahlung Deutschlands gedeckt sei. Er habe nicht zuletzt die Vertrauensfrage, die Serriot im Zusammenhang mit seinem Bericht stellen werde, werde die Regierung dann gekürzt.

Man weiß jedoch darauf hin, daß es sich dabei nicht um ein Mißtrauensvotum an die Adresse der französischen Regierung handeln solle, sondern ausschließlich um eine Konzeption der französischen Kammer an die Adresse des amerikanischen Kongresses. Sollten die Voraussetzungen der Blätter eintreffen, so ist man in gutem Grunde berechtigt, die Serriot von der neuen Regierung beauftragt werden.

Moskau soll sich in London entschuldigen.

Verweigerung von Handelsverkehrsverbindungen angeordnet. Im Englischen Unterhaus teilte der Untersekretär in Londonen Außenamt mit, daß die englische Regierung einen Bericht ihres Botschafters in Moskau erhalten habe, demzufolge die Dritte Internationale die englischen Kommunisten zur Zellenbildung im Meer aufgefordert habe. Die Regierung habe sich ferner mit Behauptungen der „Schweizer“ befaßt, wonach das englische Außenministerium seine Agenten angewiesen habe, echte und gefälschte Dokumente zu beschaffen, um den Zusammenhang zwischen der russischen Regierung und der kommunistischen Internationale zu beweisen. Außenminister Simon habe den russischen Botschafter auf diese Vorgänge hingewiesen, und zwar insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen über einen englisch-russischen Handelsvertrag.

Wenn die russische Regierung wünsche, daß dieser Vertrag in der üblichen Form zwischen der beiden Regierungen freundschaftlich beiproden werden solle, so müsse sie sich wegen des Artikels in der „Schweizer“ entschuldigen. Sie müsse ferner Vorlage treffen, das solche Veröffentlichungen in Zukunft unterbleiben.

Dem russischen Botschafter sei bedeutet worden, daß die Festlegung einer solchen russischen Politik die Grenzen zwischen handelspolitischen und Propagandaforderungen verwischen würde, so daß es unmöglich sein würde, die Handelsangelegenheiten erfolgreich zum Abschluß zu bringen.

Schwere Explosion in einem J. O. Farbenindustrie-Werk.

Wischer hat Zote geboren. In dem großen Kunstseidenwerk der J. O. Farbenindustrie in Remnis (Westbavland) ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, bei dem mehrere Arbeiter den Tod fanden und mehrere andere verletzt wurden. Der Explosionsherd lag in einem Maschinenraum, in dem ein Schloßmachermeister die aus Nachsehen war mit einem Arbeiter an einem Neubau beschäftigt. Bei der Beförderung einer Sauerstoffflasche riefen die Lehrtage die Flasche fallen. Da sie unter hohem Druck stand, explodierte sie. Die Explosion hatte verheerende Wirkungen. Die Wände über dem Werk ließen, verbanden sich mit dem Feuer. Durch den gewaltigen Druck platteten alle Fenster scheiben in der Umgebung. Weiter führte eine Mauer ein und begrub viele Arbeiter unter sich. Wischer fand Zote geboren worden. Wahrscheinlich ist noch ein weiteres Menschenleben zu beklagen. Die Unglücksstelle bietet ein weißes Trümmerfeld. Die Toten konnten zunächst nicht identifiziert werden, weil sie vollständig zerstört sind. Der Verbleib wurde durch die Explosions auf Stunden hinausgezögert, konnte dann aber teilweise wieder aufgenommen werden.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die Sauszins-, Staats- und Gemeindegrenzüberschneidungssteuer für den Monat Dezember 1932 bis zum 15. d. Mts. an unsere Gemeindefkasse zu entrichten.

Für Zahlungen nach dem 15. ds. Mts. werden die gesetzlichen Verzugszinsen, die z. Zt. 1 % für jeden angefangenen halben Monat betragen, erhoben.

Annaburg, den 7. Dezember 1932.

Der Gemeindevorstand.

Votales und Provinzialles.

Vom freiwilligen Arbeitsdienst.

Annaburg, den 7. Dezember 1932

Aus den Reihen des freiwilligen Arbeitsdienstes erhalten wir folgende Zuschrift, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

Wie wir erfahren, tritt nach Beschluß des Hauptarbeitskomitees Ernt für die Zeit vom 17. Dezember ds. Js. bis voraussichtlich 1. März 1933 in der Tätigkeit des freiwilligen Arbeitsdienstes eine Pause ein. In den beiden hiesigen Oberförstern Annaburg und Thiergarten wird trotz mancher Anfangsschwierigkeiten, bereits in erheblichem Umfang produktive Arbeiten geleistet worden. Notwendige Grabenräumungen, Wegebauten, Kulturarbeiten usw., welche bisher wegen Mangel an Mitteln unterbleiben mußten, konnten fertiggestellt werden. Bei den jetzigen Witterungsverhältnissen wäre es möglich, auch weiterhin noch viele Arbeiten, an denen hauptsächlich kein Mangel ist, zu erledigen, jedoch die jetzt eintretende Unterbrechung eigentlich zu bedauern ist.

Im Zukunft sollen die sogenannten offenen Lager, wie sie auch in Annaburg bestanden, allmählich ganz aufgelöst oder in geschlossene Lager überführt werden. Die Hauptgründe hierfür sind die, daß in diesen geschlossenen Lagern die Jugend viel fester und fester zusammengefallen werden kann, zweckmäßige Vorträge gehalten werden können und Wehrsport getrieben werden soll. Es wird dann allerdings auch eine Auslese stattfinden müssen, damit gewisse Arbeitsdienstfreiwillige ferngehalten werden, die sich in letzter Zeit den Anordnungen widertun und gar nicht hinhören wollen. So konnte z. B. der vom Arbeitsamt Torgau angelegte wöchentliche Marschlag nicht stattfinden, da die Freiwilligen aus diesen ablehnten. In einem geschlossenen Lager darf so etwas natürlich gar nicht vorkommen. Bei den vielen Arbeitslosen in Annaburg und Umgebung würde die Einrichtung eines geschlossenen Lagers zweifellos eine fähbare Entlastung bedeuten. Die Gründung würde auf keine allzu großen Schwierigkeiten stoßen, da insbesondere auch die Unterbringung in Annaburg und in den umliegenden Gemeinden verhältnismäßig leicht möglich wäre. Es würden sich sicher auch freiwillige Spender für Kartoffeln und sonstige Nahrungsmittel finden, jedoch keine großen Abzüge für Verpflegung gemacht zu werden brauchen. In Anbetracht der vielen Arbeiten, besonders der umfangreichen Meliorationen, welche in der hiesigen Gegend noch ausgeführt werden müssen und in Anbetracht der großen Vorteile, welche ein solches Lager für die Allgemeinheit bietet, wäre zu wünschen, daß sich auch in Annaburg der freiwillige Arbeitsdienst im geplanten Sinne kräftig weiterentwickeln würde.

* Annaburg, 8. Dezbr. Die ersten Schneeflocken fielen gestern in den frühen Morgenstunden herab und trieben auch noch während der Vormittagsstunden ihr munteres Spiel. Nach dem Volksmund war also vorgekoren die Annaburger Airmes. Ob wohl alle daran geglaubt haben? Mit den ersten Schneeflocken wächst auch die Hoffnung unserer Kinder auf eine baldige Schlittenfahrt.

Annaburg, Konzertabend am morgigen Freitag. Wie schon in den letzten Ausgaben der Annaburger Zeitung bekannt gegeben worden ist, veranstaltet Frau Charlotte Frühliche auch in diesem Jahre wieder ein Wohlthätigkeitskonzert in Form eines Veder- und Arienabends morgen Freitag im Goldenen Ring. Weitere Mitwirkende sind die Herren Max Rohr und Heinz Rohr und die gelamte Röhliche Kapelle. Wer erinnert sich da nicht an den genußreichen, sehr gut beachteten Kammermusikabend des vergangenen Jahres, welcher unteren heimlichen Künstlern vollen Erfolg und volle Anerkennung brachte. Das für den kommenden Konzertabend ausgewählte Programm wird allen Gästen wieder volle Befriedigung und einen rechten Kunstgenuß bringen. Dafür bürgen die Namen der bekannten Sängerin Frau Charlotte Frühliche und der Herren Rohr. Der Besuch der Veranstaltung ist weiterhin aus dem Grunde zu empfehlen, weil der Erlös für die Wehrnachschubförderung des Frauen-Vereins Verwendung finden soll.

* Annaburg. Der Bund Königin Luise veranstaltete am 6. Dezember in Gemeinschaft mit dem Stahlhelm und dem Landwehr-Verein eine gutbesuchte Aveniensfeier. Die Veranstaltung wurde berichtet durch zwei Vorträge, gehalten von Herrn Rarier Schrodt und Frau Sollenstein. Gaufräulein der Altmatt. Herr Rarier Schrodt sprach über Avenien und Wehrnachschub, während Frau Sollenstein mahnte, dem Volk und insbesondere der Jugend zu dienen, wie es schon mit dem schlichten Worte „Ja hier!“ von der Fahne des Bundes Königin Luise mahnt. Im Verlauf der Aveniensfeier gelangte sodann das Bühnenstück „Glaube, Liebe, Hoffnung“ zur Aufführung, der sich die feierliche Verpflichtung von 6 neu aufgenommenen Kameradinnen durch Frau Sollenstein angeschlossen. Deutsche Wehrnachschublieder, sowie das Deutschlandlied beendeten die Feier.

Zillsdorf, 7. Dezbr. (Holztauktion.) Im Holzhof „Zum grünen Tannenbaum“ fand am Sonnabend die erste Auktion

des in diesem Herbst gefälligen Holzes statt. Es wurden höhere Preise als bei den letzten Verteilungen erzielt. Durchschnittlich wurde für Scheitholz 5 RM, für Baumstämme und für Kollholz 4 RM, die Baumstämme gezahlt. Trotz der höheren Preise war die Nachfrage sehr reg.

Zessen. (Sollenlösung des Geheimrats Tilly.) Geh. Regierungsrat Tilly, der in die große Deffenaffäre Tilly, Bordenet und Genossen verwickelt ist, wurde auf Beschluss des Amtsgerichts Berlin-Wilm gegen Stellung einer Sicherheitsleistung von 4600 Mark aus der Haft entlassen. Der Prozess wurde vor 14 Tagen verlagert und zwecks weiterer Aufklärungen aus dem Schnellverfahren in das ordentliche Verfahren übergeführt.

Hemfendorf. Durch einen Absturz bei einer Installationsarbeit zog sich der Monteur des Ueberlandwerkes Lebenwerda, Otto Jostler-Jessen, einen Armbruch zu. Heutzutage wurde sofort Jugesogogen.

Jemid. (Fuchs gefangen.) Gekern fing der Landwirt Grefe in einem ausgelegten Fuchswissen einen Fuchs, der um den Hals ein Lederhalsband trug, aus dem der Michel herausgeklüfft war. Jedemfalls war der Fuchs früher gefangen und an einer Kette festgelegt worden, von der er sich wohlgeköhlich befreit hat.

Wittenberg. (100 Paar geflohene Gummischuhe.)

In den Gummiewerken „Elbe“ verschwanden seit einiger Zeit fast tagtäglich Ueberführte. Jetzt hat sich herausgestellt, daß als Dieb zuerst in den Gummiewerken beschäftigte Arbeiter aus Wittenberg in Frage kommen, die im Schutze der Dunkelheit die Ueberführte aus dem Werk herausgeschleppt. Eine Hausdurchsuchung förderte mehr als 100 Paar der geflohlenen Ueberführte aus Tageslicht.

Überverderbt. (Gute Maß.) Schmitzemeister Karl Dallig, hier, schlachtete am Sonnabend ein Schwein, das im Oktober vorigen Jahres als Bärenschwein gekauft wurde. Das Tier erreichte in den 14 Monaten ein Lebendgewicht von 6 Zentnern. Gewiß ein seltener Fall, ein Schwein in so verhältnismäßig kurzer Zeit auf ein so stattliches Gewicht zu bringen.

Kino-Schau. „La Lette Theatre“, „Derwege des Lebens“. In diesen padenden, fast sensationellen Film bringt dem Zuschauer das Leben an und entrollt einen Schicksalsweg, den ein Mädchen gehen mußte, um endlich den Mann zu finden, der instand war, dem Schicksal mit der Faust ins Gesicht zu schlagen. Das Leben selbst schreibt die tragische Romanze. — Mit einem neuen Programm zeigt das Ballet-Theater diese Woche eine Darbietung, die äußerst spannend und interessant ist.

Lichtspielhaus (Neue Welt). Daß eine Schupo-Uniform auch dann auf Menschen mit schlechtem Gewissen wirkt, wenn

Sie nur ein Komiker trägt, beweist der neue Felix-Bressart-Tonfilm „Holzapfel weiß alles“, der ab morgen gezeigt wird. Bressart, der in diesem Film in einer ganz neuen Rolle auftritt, bekommt es fertig, im Laufe der Handlung eine Hande von Verweidern in falkiger Schupo-Uniform dahin zu befördern, wohin sie gehört, nämlich in das Gefängnis. Bressart spielt wieder ganz ausgereizt, besonders wenn er sich wie gewohnt, mit seinen langen Gliedmaßen verbeugt, stolpert, stürzt, dann gibt es Lachen ohne Ende. In dieser unruhigen Zeit dürfen Sie sich zwei lustige Stunden mit Felix-Bressart nicht entgehen lassen. Ein Kriminal-Lustspiel, voller lustiger und spannender Situationen, die auch jeden Betrachter voll auf seine Kosten kommen lassen.

Jeder braucht Freude. Darum: Schenkt! Die großverleierte Weihnachtsbeilage der Firma Otto Cule, Wittenberg, die heute unserer Zeitung beiliegt, bringt eine Fülle schöner und nützlicher Weihnachtsgeschenke, deren Preiswürdigkeit überaus groß ist. Durch gemeinnützigen Großverkauf mit über 500 erfüllbaren deutschen Kaufplänen in der Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser ist die Firma in der Lage, auch für den billigsten Preis Qualitätsware zu liefern. Wir möchten nicht verüben, Ihnen die genaue Durchsicht der Beilage zu empfehlen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Freitag, den 9. Dezember: Annaburg. Abends 8 1/2 Uhr: Adventsandacht mit Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen
Franz Heintschel
sagen wir nun auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Heintschel, geb. Bachmann
Annaburg, den 8. Dezember 1932.

Am Montag, dem 5. Dezember 1932 verchied unser lieber Sohn und Bruder
Paul Albrecht
im Alter von 22 Jahren.
Dies zeigt tiefbetäubt an
Familie Paul Albrecht
Annaburg, den 7. Dezember 1932.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Willy** danken wir auf diesem Wege aufs herzlichste. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schrodt für die tröstenden Worte, sowie Herrn Rektor Gerth, Fräulein Schwabe und der lieben Schulfreunde für das Geleit zum Grabe. Dank ferner allen, welche dem Verstorbenen durch Kranzgebunden und Grabgeleit die letzte Ehre erwiesen haben.
Dir aber, lieber **Willy**, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in deine althergebrachte Grube nach!
Familie Wache.
Annaburg, den 7. Dezember 1932.

Oberförsterei Annaburg.
Langnußholz-Verkauf am 12. Dezember 1932
10 1/2 Uhr im „Waldschloßchen“.

Oberförsterei Annaburg
Brennholzverkauf am Freitag, den 16. Dez. vorm. 10 Uhr im Waldschloßchen in Annaburg öffnet meistbiet. Einschlag 1933.

| Försterei: | Tagen | Scheit | Annpf. | Reis IV. |
|-------------|-------|--------|--------|----------|
| Kreuz | 1a | 478 | 51 | 107 |
| Brude | 71c | 268 | 81 | 109 |
| Eichenhaide | 121a | 215 | 136 | 500 |
| Annaburg | 134a | 400 | — | 500 |

Veränderungen vorbehalten.

Neu aufgenommen!
Runst-Speisefett
bester Ersatz für Schmalz 42 Pfund nur
Thams & Garfs Niederlage
H. Wollschläger, Zorgauer Straße 21.

Kinder-Nährmittel
Nestle und Aulse's Kindermehl, Condensierte Milch, Hafermehl, Hafersflocken, Apfel-Nährmilch, Milchzucker, Kaffee-Hafers-Kafao, Kalsan, Lebertran-Emulsion empfiehlt
Drogerie und Photo-Haus Otto Schwarze,
Zorgauer Straße 12.

Das beste Empfangsgerät seiner Klasse!



Nora W 20 L
mit Lautsprecher kombiniert, einchl. Röhren, mit Sperrkreis 107.50
Form W 20 (ohne Lautsprecher) einchl. Röhren 85.20
Drei Röhren-Empfänger Form W 30 (ohne Lautsprecher) einchl. Röhren 115.00
desgl. mit eingebaut. Lautspr. 134.00

2 Kreis-Empfänger W 320
dazu: 1 Elektro-dynamischer Lautsprecher **L 250 T** 53.00
Sperrkreis „KACO“ (das Beste zum Ausschalten durchschlagender Sender) 3.80

Gebrauchte Rundfunkgeräte preiswert.

Wilh. Waisch, Annaburg.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Teppiche
in allen Größen und Qualitäten

Läufer: Vorlagen: Sella: Tisch- u. Divan-Decken

Linoleum / Stragula
zum Auslegen ganzer Zimmer, sowie als Teppich, Läufer, Vorlage

Wachstuch-Decken
abgepaßt und vom Stück in allen Größen und Qualitäten

Otto Kluge, Wittenberg
Collegienstraße 81 Fernruf 2200

Am Sonntag, den 11. und 18. Dezember von 12—6 Uhr geöffnet.

Eine Oberwohnung
zu vermieten.
Mühlenstr. 12
Unsere beliebtesten billigen Reste sind wieder eingetroffen!
Müller & Junge
Holzbörserstr.

Rohschlächterei Kurt Suckert
Inhab.: Otto Kampfhentel empfiehlt ab heute pa. fertigen Gauerbraten, Brühwürstchen, sowie alle Wurst- und Fleischwaren.

Schrankpapier, weiß, rot, Sternchenmuster, sowie blau- und grünharigert empfiehlt Herm. Steinbeiß.

Notverordnung des Weihnachtsmannes!
„Du sollst Freude machen!“
Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert in Uhren, Goldwaren, Bestecken und Kristall kaufen
Sie am vorteilhaftesten bei
Robert Meißner, Annaburg,
Mittelstraße 28
Spezialist für Armband- und feine Herrenuhren.

Zum Weihnachtsfest empfehle ich:
Bettwäsche in Linon, Damast u. Stangenleinen
Wollstoff u. Waschjant in modern. Farben
Trikotagen für Damen, Herren u. Kinder in großer Auswahl am Lager.
Der Zeit entsprechend, äußerst billige Preise!
Gebe von heute ab bis 24. Dezember: **10% Rabatt!**

H. Harting, vorm. Oswin Hofmann
Holzbörser Straße 57
Kaffeefiltrierpapier „Melitta“ (geschnitten, in Kartonpackung), empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Papierhandlung**

Nieder- und Arien-Abend
Charlotte Frizsche
am Freitag, dem 9. Dezember (nicht Donnerstag), abends 8.15 Uhr, im Saale des „Goldenen Ring“.
Mitwirkende: Die Herren **Max Rohde** und **Heinz Röhre** und das gesamte Röhre'sche Orchester.
Der Erlös findet Verwendung für die **Weihnachts-Befreiung des Frauen-Vereins.**
Eintrittskarten 75 Pf. Erwerbort gegen Ausweis 25 Pf.
Nach dem Konzert: **BALL.**

Lichtspielhaus (Neue Welt).
Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 1/2 Uhr:
Felix Bressart
wird Sie wieder fundentlang zum Lachen bringen in seinem neuesten Tonfilm-Lustspiel „Holzapfel weiß alles!“
mit der weiteren großen Starbesetzung **Juan Petrovich, Oretl Theimer, Theodor Loos, Julius Falkenstein, Paul Morgan.**
Felix Bressart als Kinderfreund, als Hölzlinger, als lustiger Schupo und als Retter in der Not. Das ist der Film, den Sie sehen müssen, der die Lachmuskeln auch nicht eine Minute zur Ruhe kommen läßt.
Hierzu ein reichhaltig. Ton-Vorprogramm

Palast-Theater
Am Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr
Der sensation. Kriminal-Tonfilm des Jahres!
Ein Spannungsgeladenes Abenteuer unter Reportern und Schmugglern!
Irrwege des Lebens!
Was ein junges Mädchen unter Verbrechen erlebte und wie es um seine Liebe kämpfte. Ein Tonfilm voller Mädel und Geheimnisse und einem packenden Ende. Atemberaubend bis zum Schluß!
„Die Flucht vor dem Weibe!“
Ein humorvolles Ton-Lustspiel. Ferner:
„Zunfischfang auf dem Stillen Ozean.“
Ein seltenes Programm — ein Erfolgs-Schlager.

Wegen Aufgabe
des Spielwaren-Lagers großer
Ausverkauf von Spiel-Waren
Benutzen Sie diese günstige Einkaufs-Gelegenheit!
Ferner empfehle als
passendes Weihnachts-Geschenk:
Präsent-Ristchen Zigarren
Packungen zu 5, 10, und 25 Stück
Rich. Grenzlig, Hinterstraße 12

Puppenstuben-Pferdestall-Dachstein-Teppeten
Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Vorstandssitzung des Deutschen Landgemeindetages.

Der engere und der Gesamtvorstand des Deutschen Landgemeindetages trat zu einer Besprechung in Leipzig zusammen.

Vizepräsident Ministerialrat Schellen betonte zu den Gerechtigkeit Klagen nach u. a.: Die Arbeitbeschaffung solle nicht von der Seite des Erzeugers, sondern von der des Verbrauchers her versucht werden, indem die Kaufkraft der bisher Arbeitslosen durch Beschäftigung zum vollen Lohn gestärkt wird.

Machtvolle Grenzlandfundegebung in Königsberg.

Der Verein Ostpreussischer Zeitungsdirektoren beging bei Jubiläum in Königsberg. Er hatte die Feier zu einer typischen Grenzlandfundegebung gestaltet.

Das weltfremde Unrecht des Korribars unabhängig die Forderung nach Wiedergründung in das Weltgewissen einflammen helfe, murde den Grenzmann einer ostpreussischen Heimatzeitung nicht verbieten. Anschließend sprach Oberpräsident Dr. Kustcher, der Gelegenheit nahm, die Meldungen zu dem entzerrten, das er von seinem Vollen als Oberpräsident der Provinz Ostpreußen sich zu dem. Verleses Ziel aller menschlichen Arbeit in Ostpreußen müsse die Wahrung deutschen Bodens, die Einigung des ostpreussischen Deutschlands in der Abwehr fremder Machtgelufe und der Kampf für die Wiedervereinigung mit dem Weiche sein.

Die Mandchurien mit 18 000 Chinesen ausweisen. Tschangtschun. Die mandchurische Regierung hat beschlossen, neue Busse für die mandchurischen Staatsangehörigen einzuführen.

Was muß der Landwirt vom Kündigungsschutz wissen?

Der Umfang des Schutzes des Landwirts gegen Kündigungen seiner Realreditglaubiger ergibt sich aus den Abwehrverordnungen vom 27. September 1932 und vom 11. November 1932, mittelbar auch aus der vom 8. Dezember 1931. Vor der Verordnung vom 11. November 1932 galt lediglich ein bis zum 1. April 1935 laufendes Kundungsverbot für alle solche landwirtschaftlichen Schulden, deren Zinsen nach der zweiten Zinsfestschreibungsverordnung (vom 27. September 1932) herabgesetzt worden waren.

Hier schafft die Verordnung vom 11. November 1932 Klarheit und füllt einige Lücken aus. Sie bringt ein bis zum 1. April 1934 reichendes Kundungsverbot. Zwar werden Aufzuchtshypotheken und kurzfristige Realredite auch von der neuen Verordnung nicht betroffen. Diejenigen fällen, in denen auch die neuen Bestimmungen keinen Schutz gewähren - Aufzuchtshypotheken und kurzfristige Realredite - fällt die neue Verordnung zwei weitere Fälle hinzu: Auch Gesamtschuldverlehen und solche Realredite, die einem Träger der Invalidenversicherung zugehen, genießen keinen Schutz.

Die Zweifelsfragen bezüglich des Schutzes von bereits fälligen Realreditforderungen haben ihre Bedeutung unter dem Kundungsverbot bis zum 1. April 1934 gilt auch für Forderungen, die bei Inkrafttreten der neuen Verordnung (12. November 1932), aber auch schon vorher fällig geworden waren, es sei denn, daß die Fälligkeit aus besonderem Anlaß vorzeitig eingetreten war, etwa infolge von Zinsrucklanden.



Die Reichswehr als Freundenspenderin. Wie unsere Aufnahme zeigt, hat sich die Reichswehr in selbstloser Weise der kindigen bedürftigen Eltern angenommen und spielt nun fällig ihre kleinen Gäbe, denen diese wohl ausgezeichnet münden.

Auch dann kann sich der Schuldner den Schutz des Kundungsverbots beschaffen, wenn er bis zum 12. Dezember 1932 die ruckfandigen Beträge bezahlt.

Schließlich hat auch die Streitfrage, wie weit die alten Schutzbestimmungen auf Grundstücke anzuwenden sind, die sowohl in landwirtschaftlicher wie in anderartiger gewerblicher Nutzung stehen, nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen nur noch geringe praktische Bedeutung, denn ebenfalls greift hier der neue Kundungsverbot bis zum 1. April 1934 ein, da er sich auf Grundstücke aller Art bezieht.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß in den Fällen, in denen bisher das Kundungsverbot bis zum 1. April 1935 galt, es bei diesem Verbot sein Verwenden behält. In den anderen genannten Fällen reicht der Schutz bis zum 1. April 1934. In beiden Fällen kann das Verbot durchbrochen werden. Der Gläubiger kann nämlich, auch wenn dies nicht vereinbar ist, ohne Einleitung einer Kündigungsfrist vorzeitig kündigen, wenn der Schuldner länger als einen Monat mit einer Zinszahlung im Verzug ist.

In den Fällen, in denen nur das Kundungsverbot der neuen Verordnung gilt, ist noch eine besondere Möglichkeit der Durchführung gegeben: Auf Antrag des Gläubigers kann das Amtsgericht bestimmen, daß der Gläubiger zur Kündigung berechtigt sein soll. Das Gericht hat dabei einen billigen Ausgleich der widerstreitenden Gläubiger- und Schuldnerinteressen herbeizuführen.

Bjornstjerne Björnson.

Zur 100. Wiederkehr seines Geburtsjahres.

Drei nordische Dichter hatten in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts auf die Gestaltung der deutschen Literatur nicht geringen Einfluß: der Schwede Strindberg und die beiden Norweger Ibsen und Björnson. Bjornstjerne Björnson, dessen Geburtsjahr sich zum hundertsten Male fällt - er wurde am 8. Dezember 1832 in Hordaland als Pfarrerssohn geboren - trat, nachdem er einige Jahre als Theaterdirektor und als Redakteur gewirkt hatte, mit Dichtungsbildern und Novellen, mit von vaterländischer Begeisterung erfüllten Gedichten und bald darauf auch mit dramatischen Dichtungen hervor. Seine Bauernnovellen (die, wie alle seine Werke, ins Deutsche übersetzt wurden) begründeten seinen Ruhm, aber noch größere Bedeutung und Beachtung erlangte er durch seine Dramen, von denen viele - "Die Aukerwahler", "Ein Fallkammer", "Das neue Spiel", "Der Kraft", "Wenn der junge Wein blüht", "Paul Lange und Thora Barsberg", "Aaborems" u. a. - über die meisten deutschen Bühnen gingen. Viel gelesen wurde sein Roman "Man flaggt in Stadt und Dafer", in der deutschen Ausgabe nach dem Neben "Thomas Wendelen" betitelt. Sein Vaterland liebte er, wie schon die ersten Worte seiner Norweger zu einer Nationalhymne geordnet.

Björnson hat durch seine Reden und Zeitungsartikel auch eine große politische Rolle gespielt, zumal als Vorkämpfer für die Selbstabhangigkeit Norwegens; als Anwalt unterdrückter Nationen allenthalben wandte er sich mit offener Verien an die europäische Oentlichkeit. Mit Ibsen verband ihn eng verwandt - Ibsens Cousin der jüngerer Minister Sigurd Ibsen, hatte eine Tochter Bjornsons zur Frau - aber Jahre hindurch nicht sonderlich befreundet, da ihm Ibsens politische Richtung nicht gefiel; erst in ihren letzten Lebensjahren verdrängten sich die beiden großen Norweger. Bjornsons Witwe will trotz ihrer 97 Jahre den in Oslo geplanten Björnson-Festen persönlich beizuwohnen. Sie stammt aus einer deutschen Familie und nennt sich eine Verwandte des Turnvaters Jahn.

Schluß der Inseratenannahme vormittags 8 Uhr.

Heimgelunden

Roman von W. Blank-Eismann.

24. Fortsetzung. Raddruck verboten. "Daß du es jetzt noch erreichen könntest, schöne Brigitta, das glaube ich, gehört dazu, sich aus dem Alltag zu lösen?" "Aber Brigitta, nur Mut!" "Und du würdest dich keinen Augenblick befinden, mich auf die Tournee mitzunehmen?" "Mit Freunden würde ich mich willkommen heen, weil ich genau weiß, daß nur du die Partnerin sein könntest, die meiner Kunst zur letzten Stelle noch notwendig ist." "Aber wir würden drubem im fremden Land Triumphe feiern?" "Ja, und was noch viel schöner ist, uns ein Vermögen erlangen, so daß wir zu den Reichsten dieses Landes zählen würden." Brigitta lächelte sehnlichst. "Es müsste schon sein, wieder auf der Bühne zu stehen und zu sehen, daß man Stärke hat." "Du hast also doch Reue nach diesem Leben?" "Ja, ja. Hier fühle ich mich eingekerkert. Hier bin ich nicht ich selbst." "Dann komm mit Brigitta! Ueberlege es dir nicht lange, mache dich frei!" "Da aber werdest sie fertig ab." Sie richtete sich mit einer müßigen Bewegung über die Stirne, bedeckte sich für Sekunden die Augen mit der schmalen, schlanen Hand und atmete tief, als erwache sie aus einem schwarzen Traum. "Dann kam ein schelles Lachen über ihre Lippen und hallte tief her." "Es ist ja alles Torheit! Es sind Träume, die sich nie erfüllen werden! Nein, nein, ich kann nicht mit dir kommen, Erik! Ich gehöre hierher. Ich habe nicht den Mut, mich freizumachen."

Ohne sich noch einen Augenblick zu befinden, wandte sie sich dem Rüden und fuhr in großem Bogen dem Ausgang zu. Dort schmolte sie hetig die Schrittschne ab, hing sie über ihren Arm, wandte sich noch zurück und winkte abschiednehmend mit der Hand. Er aber war ihr hetig gefolgt, erfaschte noch einmal ihre Hände, preschte diese an seine Lippen und flüsterte: "Vergib nicht, Brigitta, daß ich mich immer freuen werde, von dir zu hören! Und lass dich einmal einen Freund besuchen, dann beste an mich." Doch Brigitta riß sich hetig los und verließ fast fluchtartig den Eisplatz. Da sie eines der wartenden Autos bestieg, war sie bald den Blicken Erik Larvens entkommen. Er aber stand noch lange und starrte ihr nach. Um seinen Mund lag ein seltsames Lächeln und als er sich wieder der Eisenbahn zuwandte, da flüsterte er: "Ich habe sie mitgebracht. Sie ist nicht glücklich! Wenn ich doch ein Faubere wäre, um sie mit mir ziehen zu können, dann wollte ich sie zeigen, was Glück ist." Und er gab sich ganz seinen lodenden Träumen hin, die ihm die Zukunft in frohsinnem Lichte zeigten. Minuten verstrichen in banaler Qual. Dann kam wieder eine tranenerfullte Stimme an Herwards Ohr: "Herward, warum mollst du das tun?" Er schaute verzweifelt auf. Er lae die schlanke, hale Hand von seinen Augen und schaute mit scheuen Blicken auf. Dabei stammelte er: "Nein - du?" "Ja, Herward. Das Schicksal hat mich im rechten Augenblick herbeigeführt." Doch Walten preschte die Lippen zusammen und schaute: "Du bist zu früh gekommen, Hoff - zu früh!" "Herward, steht es denn so schlimm, daß du zu einem so verzweifelten Entschluß kommen könntest?"

Er achtete nicht auf die Frage, barg sein Gesicht in beide Hände und schluchzte: "Wenn du nur eine Minute später gekommen wärst, Hoff, dann war alles vorüber. Dann hätte ich Ruhe und Frieden gefunden. Du wärst ja nicht, wie sehr ich meine Seele danach sehnt. Du wärst mitbedient mit mir gewesen, Hoff, wenn du mich hättest herbei lassen." Hoff bellte hand ihm oceanieren. Sie lehnte wie bestaunt am Schreibeisch und hielt mit beiden Händen dessen Kante umflammt, um nicht umzukommen. Sie fühlte sich einer Damsaft nahe und mit tollerster Stimme murmelte sie: "Was soll aus deinem Besiz werden, Herward, wenn du dein Leben fortmisset?" Er wachte mit einer müßigen Sandbewegung ab. "Es ist alles verloren, Hoff, auch das Letzte, und weil ich noch etwas retten wollte, deshalb tritt ich zur Waffe, denn nach meinem Tode erhält Brigitta die Lebensversicherung ausgezahlt und ist vor Sorgen geführt, die ich ihr nicht erlahnen kann, wenn ich am Leben bleibe." Hoff schautete langsam der Kopf und starrte ihn an. "Sich denn deine Lage so hoffnungslos, Herward? Gibt es denn keine Hoffnung mehr?" "Wae suchte Walten die Schultern und schaute: "Nein." "Aber dein Unternehmen repräsentiert doch einen großen Wert. Du darfst den Mut nicht sinken lassen. Du must weiter sprechen. Sie muß sich bereinfinden, daß alles verkauft wird, was Curus bedeutet, und mit diesem Vermögen wird du die Kriftis überwinden." "Wenn Brigitta von der schwarzen Kriftis hört, die meine Firma bedroht, wenn sie zugemutet wird, auf Curus und Vermugungen zu verzichten, dann wird sie jammernd und klagen, wird mich mit Vorwürfen überhäufen, und das ertrage ich nicht, Hoff. Meine Nerven sind zum Zerreißen gespannt. Ich mächte mich so sehr nach Ruhe. Ich bin so müßig - so namenlos müßig! Aber ich finde keine Ruhe, keinen Frieden - nicht in meinem Hause, nicht hier im Betriebe. Darum wollte ich ein Ende machen, Hoff." (Fortsetzung folgt.)

Der Sädinger Münstereinbruch aufgeklärt.

Der gestohlene Kirchenzins wieder herbeigebracht.

In der Nacht zum 23. Oktober wurde, wie man sich erinnern dürfte, im Münster der Stadt Sädinger ein Einbruchschloß aufgebrochen, bei dem für über eine Million Mark Wertgegenstände gestohlen wurden. Aus- und Zier kommt jetzt die Nachricht, daß der einjährige Ruffe Juan Federico, zuletzt wohnhaft in Düssel, verhaftet worden ist. Er gehörte einer internationalen Verbrecherbande an. Diese Bande dürfte außer anderen Kirchenzinsbrüchen auch den Einbruch in Sädinger ausgeführt haben. Mit Hilfe der Polizei gelang es, die Wertgegenstände wieder herbeizubringen. Zwei Helfer des Ruffen, ein Franzose und ein Belgier, wurden von der Polizei ihres Landes festgenommen. Außerdem wurden noch zwei andere Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen in Deutschland und im Auslande stehen bevor.

In Sädinger herrscht über die Festnahme der Kirchenzinsräuber große Freude. Man hatte nur noch geringe Hoffnung, das Wegbringen des heiligen Friedhofs, seinen Dolch, die Kasse mit der Plurimultiquette und des kleinen Reliquienkreuz wiederzuerlangen. Das ebenfalls gestohlene Reliquienkreuz war etwa eine Woche nach dem Diebstahl in einem Steinbruch aufgefunden worden. Die Diebe hatten nur die wertlosen Glassteine herausgedrückt, während sie in der Nacht beim Schein der Laterne die einseitig verwallten Steine übersehen hatten. Der ganze Friedhofsanlage ist jetzt besserhütet untergebracht worden.

Der Giftmörder von Klempartwisch.

Schuhmacher fuhr unter der Auflage des fünfjährigen Giftmörders.

Der dem Giftmörder Schwurgericht begann unter strenger Androhung des Nachhanges der mit Zustimmung erwartete Prozeß gegen den fünfjährigen Giftmörder Schuhmacher Edward Josef aus Klempartwisch (Kreis Gersdorf).

Nach der Anklageerhebung hat Josef seinen Schwiegervater Tante und seinen Schwager Großvater, dessen Frau und Kind mit sich genommen, um in den Besitz einer kleinen Erbschaft zu kommen. Außerdem soll er seine im vergangenen Jahre geliebte zweite Ehefrau zum Zwecke des Vermögensbetrugs ebenfalls mit sich genommen haben. In der Verurteilung hatte Josef die Worte an der gesamte Großvater und an seiner zweiten Frau gesprochen.

In Beginn der Verhandlung widerrief Josef seine Geständnisse und behauptete fälschlich, daß sein Schwager Großvater und seine zweite Frau Selbstmord begangen hätten. Als er zur Vertagung seiner Urteilsurteil in theatralischer Weise die Hand zum Schwur erhob und Gott als Zeugen anrief, wurde er vom Vorsitzenden energisch zurückgewiesen.

Japanischer Torpedobootzerstörer gesunken.

Der 900 Tonnen große japanische Torpedobootzerstörer „Sawarabi“ ist in einem Sturm in der Nähe von Jutsan gesunken. Die Zahl der Toten liegt noch nicht fest. Den bisherigen Meldungen zufolge sind von der Besatzung 14 Mann gerettet worden. Die japanische Admiralität hat zwei Kreuzer angewiesen, sich mit höchster Geschwindigkeit an die Unfallstelle zu begeben. Der Zerstoerung war bei dem Selbstmord von seinem Interjekt bei der Insel Formosa auf die hohe See hinausgetrieben.

Gefängnisurteil gegen ungetreuen Alpenvereinskassierer.

Dresden. In der Kassenverwaltung der Section Dresden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurden im Juli d. S. umfangreiche Buchführungen und Untersuchungen festgestellt, die der Kassierer des Vereins, Emil Anjou, begangen hatte. Die verurteilte Summe betrug sich auf etwa 30 000—40 000 Mark. Das Dresdener Schöffengericht verurteilte jetzt Anjou wegen geschäftlicher Untreue und Unterschlagung und Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu insgesamt drei Jahren drei Monaten Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

Rah und Kern

Blindbarnoperation an Bord der „Europa“. Der Führer des Schnellposters „Europa“ des Norddeutschen Lloyd, Kommodore Johnson, erkrankte auf See an einer Blinddarmentzündung und mußte sich an Bord einer Operation durch den Chirurgen unterziehen. Das Besondere des Erkranken ist zurückzuführen.

Ein Mörder als Straßenträger. In Berlin hatte der 27jährige, fast erblindete Konditor Max Schröder bei einem Spaziergang eine Frau verfallen. Als er ihr, weil er Hunger hatte, die Marktstraße entreiben wollte, kam es zu einem Handgemenge, in welches Straßenspassanten eingriffen, die Schröder festnehmen ließen. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis. Schröder hatte vor einiger Zeit wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen erhalten. Das nahm er sich so sehr zu Herzen, daß er einen Selbstmordversuch beging, der seine fast völlige Erblindung zur Folge hatte.

Ein Personenausfuhrer auf einem Omnibus. Auf der Landstraße Neuf-Windm-Glabbach ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenausfuhrer und einem von dem Wäberpfeiler Deutschlands-Holland in Düsseldorf zurückkehrenden holländischen Omnibus. Der Personenausfuhrer fuhr in voller Fahrt auf den unbeweglichen Omnibus auf. Der Unfall war so heftig, daß der Führer des Personenausfuhrers durch die Schußgeheiß seines Wagens slog und einen Schädelbruch erlitt. Die beiden anderen Insassen dieses Wagens wurden gleichfalls schwer verletzt. Eeds von den 30 Insassen des Omnibusses wurden ebenfalls verletzt, während drei weitere Insassen einen Verwundeten erlitten.

Drei Fallstrichmänner verhaftet. In einer Bäckerei in Hinterfeld wurde der Jutechmittlerlehrling Brose verhaftet und bezahlte diese mit einem Zweimarkstück. Das Geldstück wurde vom Geschäftsführer aber sofort als falsch erkannt. Er ließ den Einzelner verfolgen, der dann auch festgenommen werden konnte. Bei einer sofort erfolgten Durchsichtigung seiner Wohnung wurde Metall zur Unterfertigung von Fallstrich vorgefunden. Brose gab an, daß der Treiber Schwägerin und der Maschinenführer Bergmann, beide aus Hinterfeld, als Weinstäber in Königsheimen Schänke wurde gerade dabei abgefahrt, als er mit einer von Brose angefertigten Form Fallstrich anfertigen wollte. Die drei Verhafteten stehen im Alter von 18 bis 20 Jahren.

Sich selbst mit einem Kopierstift die Augen ausgehöhlet. Der ehemalige Fremdenlegation Bernhard Wehring aus Elberfeld, der von mehreren Staatsanwaltschaften gesucht und in Wäden festgenommen wurde, hat sich als Untersuchungsgefangener im Wäden Gefängnis selbst geblendet, indem er sich einen Kopierstift in beide Augen bohrte. Die Verletzungen Wehrings sind so schwer, daß er beide Augen verlieren wird.

Auf einem Ozeanflug Argentinien-Europa abgefeuert. Der irische Flieger Cliff stürzte bei Rosario im Flugzeug ab und wurde sofort getötet. Er hatte einen Ozeanflug von Argentinien nach Europa geplant.

Fünf Arbeiter durch Benzin getötet. In einem Bergwerk bei Odenburg wurden fünf Arbeiter bei der Reinigung des Grubenraumes durch Benzin getötet. Die Brummenanlage wurde durch einen Benzinmotor betrieben, dessen Gase das Unglück verursachten.

Zunahme des Gelbes Fiebers im französischen Sudan. Nach einer Meldung aus Dakar breitet sich das Gelbe Fieber im französischen Sudan immer mehr aus und befallt sowohl die Eingeborenen wie auch die europäische Bevölkerung. Besonders die Gegend von Dakar und dem oberen Niger ist schwer heimgesucht. Die Todesopfer, die die Seuche bereits gefordert hat, sollen ganz erheblich sein.

Wie Glas die Reste durchschneidet.

Hamburg. Der 43jährige Hans Steffens transportierte auf seinem Fahrrad ein großes Glasstrahlenspann. In der Mitte des Radrades war ein großer Stein eingelassen. Der Stein war so schwer, daß er mit einem Anhänger eines Stollen-Lokomotives zusammen. Steffens muß hierbei mit dem Kopf durch das Glasstrahlenspann gehen sein. Nun wurde die Reibung durch den Stein so groß, daß er sich dem Transport ins Krankenhaus geordnet.

Heimgesunden

Roman von W. W. W. W. W.

25. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„Herward, es ist eine Sünde, seinem Leben freiwillig ein Ziel zu setzen. Jeder Mensch muß die Lasten tragen, die ihm das Schicksal auferlegt hat. Du mußt leben! Einmal wird auch dir wieder die Sonne scheinen!“
Herward Malten versuchte zu lächeln.
Es war ein verzerrtes, verzerrtes Lächeln, das tiefes Mittel in Alois' Herzen weckte.
„Sie nahm seinen Kopf zwischen ihre Hände, strich gütlich über sein Haar und flüsterte:
„Stopf hoch, Herward! Der dir das Leid schickt, wird es auch wieder von dir nehmen! Es ist alles nur eine Prüfung, und über Nacht kommt das Glück wieder.“
Da schaute Herward Malten verzweifelt auf. Er presste sein Gesicht in Alois' Hände und schrie:
„Gib mir die Ruhe! Gib mir den Frieden meines Herzens, Hoff! Verlaß mich nicht! Meine Welt ist mit mir! Ich habe ja niemand als dich. Dir kann ich mein Leid klagen. Du dir kann ich mit meinen Sorgen flüchten. Deine schlafenden weissen Hände vermögen Wunder zu tun, sie vermögen Sorgen zu bannen, können Hoffnungen erwecken. Welche bei mir, Hoff! Verlaß mich nicht! Gib mir die Ruhe, die ich sonst nicht mehr finden kann. Deine Hände vermögen mich von der Verzweiflung zurückzuhalten, läßt mich hoffen, daß, da meine Not am größten, vielleicht Hilfe am nächsten ist. Welche bei mir, Hoff, verlaß mich nicht in meiner Not!“
Er hielt ihre Hände unflummet und schaute siebent zu ihr auf.
Hoff küßte ihr Herz in kalten Schlägen klopfen.
Flammende Rote lag auf ihrem Gesicht.
Sie war gekommen um Abschied zu nehmen, sie hatte noch mit dem Abendzug Köln verlassen wollen und nun hörte sie das verzweifelte Flehen und Bitten dieses Mannes.

In diesem Augenblick fiel es ihr wie Schuppen von den Augen.
„Nicht! Nicht! Empfang die für Herward Malten, nein, sie liebt ihn — liebt ihn mit der ganzen feuchten Innigkeit ihres reinen Mägenherzens!“
Von ihm hatten ihre Lippen den ersten Ruf empfangen, nach ihm sehten sie sich.
Sie erlosch bei diesem Gedanken.
„Sie verschoß sich anguloh ihre Augen vor dieser Tatsache. Ihre Hände wollte sie freemachen, wollte fliehen. — Es war ja Sünde, wenn sie den Mann ihrer Schwester liebte!“
Anguldoh schrie ihre Herz in banger Qual auf.
„Gib mir, Vater im Himmel! Zeige du mir den rechten Weg!“
Da aber vernahm sie ein schrilles Aufschauen Herward Malten, ein Lachen, das ihr das Herz zerriss, und sie härte ihn rufen:
„Wie trübt bin ich doch, dich um Hilfe zu bitten, Hoff! Du liebst ja diesen Vordard!“
„Nein, nein! Das ist nicht wahr!“
„Aber ich sah dich doch gehen in seinen Armen. Du küßtest ihn und hast dich glücklich über mich, ich wiederzusehen, hast keine Zeit für mich und meinen Kummer.“
Tränen standen in Alois' Augen.
„Sie schüttelte langsam den Kopf und flüsterte:
„Wie könnte ich diesen Vordard lieben, Herward! Ich kenne ihn ja kaum.“
„Aber du liebst dich von ihm küßten!“
„Ein Karmeselfäher, Herward, nichts weiter!“
Da leuchteten die Augen Herward Malten's jäh auf. Er sah wieder Alois' Hände und bettelte:
„Ich möchte dich so gerne für mich allein haben, Hoff. Ich würde ja bis heute nicht, was für eine liebe Schwägerin ich habe. Ich fühle mich vom ersten Augenblick zu dir hingezogen, denn du hast meine Sorgen durchschaut. Du mußt mich anvertrauen. Bei dir würde ich meinen Kummer und mein Leid geborgen. Du verstandest mich zu trösten,

Das Gas in Gewerbe und Industrie.

Die unumgängliche Wirkung, die die Einführung der Gaswärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie mit sich bringt, beruht auf bestimmten Eigenschaften, die nur dieser Wärmeart charakteristisch sind. Die Schnelligkeit des Verbrennungsvorganges, dessen absolute Reinlichkeit und die durch die seine Regulierbarkeit verbürgte Wirtschaftlichkeit der Wärmeergänzung sind wichtige Faktoren in der Kostengestaltung des Betriebes.

Die Auswirkungen der Gaseinführung erstrecken sich sowohl auf die Gestaltung des Betriebes als auch auf Verbesserung der Betriebsprodukte. Der Betrieb wird vereinfacht, weil die Feuerungsbedingung kein Problem mehr ist, keine nennenswerte Arbeit mehr erfordert. In zahlreichen Fällen läßt sich der Arbeitsgang in einer Werkstatt sehr viel ordentlich anordnen und der Weg des Produktes vom Betriebsgang bis Betriebsausgang geradlinig und stöckungslos gestalten, weil die Wärmebehandlung keine Umwege mehr erfordert.

Stets ist mit der Gaseinführung eine entscheidende Verbesserung der hygienischen Betriebsverhältnisse verbunden, da der durch sonstige Feuerungsarten verursachte Staub oder Dunst reiflos vermeiden werden kann. Dies wirkt nicht nur unmittelbar auf die Umgebung der Feuerstätte, die die Aemulung, sondern mittelbar in vielfach noch viel größerem Umfang auf alle Betriebsvorgänge und alle im Betrieb beschäftigten Personen, denen ein wesentlich höherer Grad von Sauberkeit zum unabwendlichen Bedürfnis wird. Dadurch wieder wird der ganze Betrieb auf eine bessere Stufe der Ordnung gehoben und eine außerordentliche Verbilligung an kleinen Posten erzielt, die früher immer wieder aus Gründen mangelnder Sauberkeit oder schlechter Behandlung von Material und Arbeitsgerät den Unkosten zuzurechnen.

Schließlich gewinnt der Betrieb durch Einführung der Gasfeuerung eine anderweit nicht erreichbare Elastizität, denn es ist eine Eigentümlichkeit der Gasfeuerstätten, in verhältnismäßig weiten Belastungsgrenzen wirtschaftlich zu arbeiten. Dafür ist maßgebend die schnelle und gut regelbare Wärmeabfuhr, die sich im Fortfall von Anheiz- und Nachheiz, das ist unnötigen Zeit- und Wärmeverloren geltend macht. Außerdem ist diese Elastizität eine Auswirkung der Unterteilbarkeit der Gasfeuerstätten.

Gerade die Erkenntnisse dieser Zusammenhänge haben auf die Gestaltung der Gasfeuerstätten maßgebenden Einfluß gewonnen, insofern, als man weniger auf den Bau großer, als vielmehr auf geschickte Eingliederung unterteilteter oder unterteilter Aggregate in die Betriebe Wert legt. Die rasche Einbaubarkeit und die hohe Belastungsfähigkeit der Gasfeuerstätten gestalten dann den Arbeitsgang jeweils genau den Fabrikationsbedürfnissen, bezw. der Marktlage anzupassen, was in weiteren Grenzen seine Auswirkungen bis auf die erforderliche Arbeiterzahl und den Lohnsatz geltend macht.

Aber nicht nur auf die Betriebsgestaltung und die Betriebsführung, sondern namentlich auch auf die Qualität der in den Betrieben erzeugten Produkte hat die Umstellung der Wärmeabfuhr auf Gasfeuerstätten einen vorzüglichen Einfluß, die bis unmittelbar an das Produkt hin regelmäßig herangebracht werden kann — wenn man von der aus anderen Gründen in der Mehrzahl der Fälle nicht konkurrenzfähigen Elektrowärme abläßt. Die in der Wärmeabfuhr erparten Umwege mindern die Gesamtgestehungskosten für das Produkt.

Besondere Erwähnungen, wie etwa das Entstehen großer Mengen von Abbrand, Ueberhitzungsschäden oder ähnliche nachteilige Einflüsse auf das Produkt, sind leicht auszuschalten. Gleichmäßige Güte der mit Gaswärme behandelten Waren und Fortfall sonst entstehender Ausschusses machen in vielen Fällen derartige Gewinnposten aus, daß die Kosten für die Gaswärme bedeutungslos werden.

und wenn ich jetzt den Hut finden soll, dieses Leben weiter zu ertragen, dann brauche ich deine Hilfe, Hoff.“

Sie lächelte ein wenig und fragte:

„Wie könnte ich dir helfen, Herward?“

„Wenn du mit mir arbeiten wolltest, Hoff!“

„Ja?“

„Ich muß jemand um mich haben, dem ich unbedingt vertrauen darf. Ich bin ja so fälschlich betrogen worden, daß ich die Nähe fremder Menschen fürchte.“

Sattig begann Malten von seinem Erlebnis und von seinen bitteren Enttäuschungen zu sprechen und schloß:

„Ich habe alle Hoffnung aufgegeben, die wichtigsten Papiere zurückzuerhalten, aber wenn ich angeltend nachdenke, so glaube ich alle Einzelheiten im Gedächtnis zu haben, daß ich alles bitten könnte.“

Hoff's Augen leuchteten auf.

„Wärlst, Herward?“

Sattig streifte Hoff den Mantel von den Schultern, warf ihn aus einem Stuhl, setzte den Hut ab und eilte dann zu Herward Malten.

„Ja, aber ich könnte die Niedertrübt nur jemand diffizieren, zu dem ich unbedingt vertrauen habe. Die Nähe eines Fremden würde mich unfähig machen, meine Erinnerung würde verlagern.“

Begleitet blickte sie zu ihm auf und ihre Stimme hatte einen hell jubelnden Klang, als sie erklärte:

„Du wirst mir bitten, Herward! Ich spreche über flott Malchine. Du sollst mit mir zufriedener sein — erpöfft du dir aber auch einen Erfolg davon?“

Herward Malten schaute eine Weile nachdenklich vor sich hin.

Dann murmelte er:

„Wenn ich das notwendige Betriebskapital bekomme, dann könnte ich mit dem verbeßerten Stahl raufen auf dem Markt sein als die Konkurrenz, die von meiner betriebsfähigen Sekretärin mein Geschäftsgewinn einwerben will.“

(Fortsetzung folgt.)



Praktische Geschenke
sind nützlich u. machen Freude!

Meine Schaufensterausstellung ist eröffnet; bitte wählen Sie aus der Fülle nützlicher Gaben das Kleidungsstück, das sich für Sie am besten zum Verschenken eignet!

Emil Bortfeld
Das moderne Geschäft am Markt!

Das Schönste für Weihnachten — —

EIN BUCH

Büchergaben für Mädchen und Jungen. Reich illustrierte Märchenbücher. Moderne Jugendschriften. Spannende Fahrten und Abenteuer, sind neu eingetroffen. Beschaffung bestimmter Literatur, schnellstens zu Originalpreisen.

Hermann Steinbeiß, Buchhandlung, Annaburg

Stets frisch! ●
Schnupftabak
Echt Bayrisch-Brasil
„Schmalzerfranzl“
und „Goldfarb“, sowie
Kautabak
empfiehlt
Louis Hofmann.

1933
Torgauer Kreis-Kalender
Köhler's Deutscher Kalender
Köhler's Flotten-Kalender
sind erschienen und zu beziehen durch
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Eine Hautstrinkfur
mit der natürlichen Heilquelle
Karlsprudel

schützt Sie vor Grippe und heilt ihre lieben Begleiterschmerzen, wie Nerven- und Schilpkopfkatarth und Verstopfung.
Ferner heilt **Karlsprudel** Zuckerkrankheit, Nieren- und Gallenleiden, Gelbsucht, Leberleiden, Abwehralkalmie, Bluth und andere Stoffwechselkrankheiten. Ausführliche Prospekte kostenfrei! Originalflaschen zu 55 Pf. zu haben bei:

J. G. Frißsche.

Wer schenkt, beachte stets die Leidenschaft des Rauchers und wähle

Cigarren-Präsente
Cigaretten- u. Tabakgeschenke

Fachmännisch gut bedient werden
Sie im führenden **Spezial-Geschäft L. Hofmann**

Für das Weihnachtsfest
empfehle
passende Geschenke
zu niedrigen Preisen und doch
guten Qualitäten:

Bezüge, weiß und bunt
Bettdecken in Bargend u. Leinen
Tischwäsche • Handtücher
Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder
Gardinen
Herren- und Damen-Nappa-Handschuhe
Ferner meine bekannten
B. S. B.-Damenstrümpfe
Seb. Schimmeyer

Empfehle:
La. Viehlebtran-Gummiion
Viehlebtran, rein
Fischtran
phosphorj. Futterkalk
kohlenj. Futterkalk

billigst nur in der
Adler-Drogerie, Inh.: G. Schön
Annaburg, Torgauer Straße 36.

Warum Radio hören?
Um das Leben angenehmer und abwechslungsreicher zu gestalten. Jeden Tag bringen die Sendestationen eine Fülle neuer und heiterer Darbietungen aller Art. Daraus wählen Sie, was Ihnen gefällt und Ihr Leben wird schöner, denn Freude und Gelächter bringt Ihnen Radio.

Der neue Mende 138
ist zuverlässiger Mittel. Klein und laut im Ton, ohne Störungen unter Ausschaltung anderer Sender.
Lassen Sie sich ihn bitte unverbindlich mit den neuesten magnetischen und dynamischen Lautsprechern bei mir vorführen.

Hermann Meyer sen., Torgauer Straße 7.
Akku-Ladestation! Sämtliche Ersatzteile! Akkubatterien!

Beachten Sie die Schaufenster!
Alles für die Jugend!
Auch für wenig Geld machen Sie Ihren Kindern große Freude!

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Kindergrammophone | Riefenböden |
| Kindernähmaschinen | Vogelstiefeln, Hähne |
| Mundharmonika | Flöten und Trompeten |
| Wohlbüchse | Babys |
| Wie fern ich fricken | Miniatur-Geigen |
| Kochgeschirrbetten | Manbolinen |
| Bestarbeiten | Balataikas |
| Moskitoaufhänger | Schieß-Regelstift |
| Deckeltrichter mit fünf | Accordions |
| Waffeninstrumente | Note Adventskerzen |

Marta Stein.

Fahrräder

| | | | |
|---------------------|-----|---|-----|
| Boston | 50. | — | MT. |
| Ideal | 60. | — | MT. |
| Doppel-Blitz | 75. | — | MT. |
| Klaweto, 3/4 Ballon | 75. | — | MT. |
| Elfa, Ballon | 85. | — | MT. |

Alle Räder mit Freilauf
Decken 1.60, Schläuche 0.75, Ketten 1.—
Pedalen 1.25, Glöden 0.30, Griffe 0.40
Reife 0.75, Sättel 3.50, Satteldecken 0.75
Pumpen 0.50 u. 0.90, Freilaufnabe 8.—
Rücklicht 0.25, Bohrlampen 12.50

Alle Reparaturen und Ersatzteile
fritz Ködler, Fernruf 253

Scheuertücher
in guter Qualität zu verschiedenen Preislagen.
J. G. Frißsche.

Durchschreibpapier
für Schreibmaschinen-Copien
in Quartformat, beste Qualität, 500 Blatt
1,50 RM. empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.

Polizeiliche An- und Abmeldescheine
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Großer Weihnachts-Verkauf

Unser Schlager:
Eine Sonderleistung in unserer Spezial-Abteilung:
Damen-Mäntel
Herren-Paletots
Herren-Anzüge

Große Auswahl — Gute Qualität — Billige Preise!

| | | | |
|---------------------|------------------|------------------------|----------------|
| Elegantes Damenhemd | 0.60 M. | Herren-Streifhose | 3.50 M. |
| Damen-Nachthemd | 1.50 M. | Herr.-Satin-Streifhose | 4.75 M. |
| Damen-Schlüpfer | mit Seiden-Decke | Herr.-Oberhemden, weiß | 2.95 M. |
| | 1.25 M. | Herren-Pullover | prima Qualität |
| | | | 4.95 M. |

Bettwäsche:
Bezug mit 2 Kissen, elegant bedruckt, aus 16 m Linen 5.50 M.
Barchend-Bettdecken, Polarweiß gebleicht . . . Stück 2.50 M.
Handtücher, prima Qualität . . . Stück 0.39 M.
Wickel-Schürzen für Damen in Adälfleddruck, Gr. 42—48 2.55 M.
Kinder-Schürzen von 0.60 M. an

Kinder-Prinzgerüde mit Seidenborte
zu ganz besonders billigen Preisen!

Ernst Beschke, Aderstraße 16
Das Haus der guten Qualitäten!

Nun aber
was Warmes auf die Haut!
Die Jahreszeit verlangt mollige
Unterwäsche

Schützen Sie den Körper gegen Erkältungen aller Art durch meine wärmependenden Tricotagen und Wollfäden. Meine Qualitäten sind nach wie vor ausgezeichnet, meine

Preise niedriger denn je!
Meine Schaufenster zeigen Ihnen mehr, als Sie glauben. Ein Blick wird Sie davon überzeugen.

Carl Quehl
Sonntag, den 11. Dezember, ist mein Geschäft geöffnet!

Empfehle in Ia Qualität zu billigsten Preisen:

Maschinen-
Motoren-
Zentrifugen-
Fahrboden-
Knochen-
Mops- und
Brenn-
Staufer-, Wagen- u.
Ederfette
Fischtran
Bohnerwachs löse und
in Badungen
Möbel-Politur
J. Kählig's Nachf.
Inh.: Martha Müller
Mühlentstr. 40.

Öl

Eintrittsblocks
Garderobenblocks
find wieder vorrätig.
Herm. Steinbeiß.





SCHENKT!

Denken Sie bitte daran, daß gerade in der heutigen Zeit Freude nötiger ist denn je! —

Wie leicht ist es doch, zum kommenden Weihnachtsfest durch eine kleine Aufmerksamkeit — ein Geschenk — viel Freude zu bereiten, ohne daß dafür große Ausgaben gemacht werden brauchen.

Diese Geschenkliste zeigt Ihnen eine kleine Auswahl hübscher Dinge, die überall willkommen sein werden. Weitere schöne Geschenkartikel finden Sie in größter Vielseitigkeit zu ebenso niedrigen Preisen am Lager.

Es ist wohl selbstverständlich, daß Sie in der heutigen Zeit nur praktische Sachen schenken werden.

Wer frühzeitig einkauft, kauft besser und bequemer!

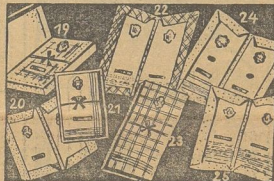
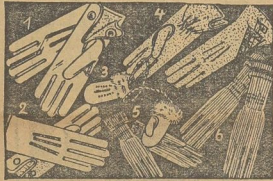
HADEKA

Jeder braucht

Freude!

Alle Waren werden auf Wunsch in geschmackvollen Geschenkkartons verpackt.
Hadeka-Kalender 1933 gratis
 Die große Weihnachtsnummer des Hadeka-Magazins bitten wir unverbindlich abzuholen.

Sonntag, den 11. und 18. Dezember, von 12—6 Uhr geöffnet



Damen-Handsühe

- Lederimitation, ohne Futter, gute Qualitäten 1.10 = 80
- Reine Wolle, gestrickt 1.35 = 80
- Lederimitation, durchgefüttert, eleg. Ausföhrung 1.25
- K'Selendhandsühe, gefüttert, mit eleg. Mansch. und mod. Aufnabt. 2.35 1.65 1.50
- Wolle mit K'Seide, gewirkt .. 3.50 2.20
- „Maratti“ Wolltrikot- Handsühe, elegante Neuheit 2.95

Nappaleder-Handsühe

- mit molligem Flauschfütter, in vielen Preislagen, schon zu 3.90
- dto. mit reinwoll. Strickfütter ab 6.50

- Nappa-Handsühe ohne Futter ab 3.50
- Glacé-Handsühe mit sehr eleg. Aufnabt, gute Qualität 4.50
- Gazellen-Handsühe sol. Vorrat. 4.90
- „ „ bea. eleg. Schlipfer 6.25
- Waschleder-Handsühe schon zu 3.25

Für Ball und Gesellschaft

- sehr elegante Modelle in Leder und Seide zu mäßigen Preisen.

Damen-Schals

- Reine Wolle modern gemustert ... 1.60 1.20 = 95
- Eleganter Seldenschal 1.40
- Crépe Hammerschlag-Schals in entzückenden Farben und Ausföhrungen 5.- 3.90
- Seldenschal plissiert, sehr modern 1.95

Herrn-Handsühe

- Lederimitation mit Futter ... 2.25 1.60 1.25 = 90
- Strickhandsühe r. Wolle 2.75 1.75 1.45
- Krimmer- und Stoff-Handsühe mit Leder 2.75
- Walkhandsühe, reine Wolle, beste Qualität, Schlupfform 3.50
- Strickhandsühe, doppelt, mit echt Kamelhaarfütter 3.75
- Nappa-Hdsch. o. Fütter v. 8.50 bis 3.90

- Nappaleder-Handsühe m. warmem Futter in viel. Preisl. u. Ausf., schon zu 4.50
- Für Auto und Motorrad Pelzhandsühe ab 10.50
- Echt Seehund-Handsühe 18.50

Kinder-Handsühe

- Fäustel, reine Wolle mit hübschen Kanten -80 -55 = 45
- Strickhandsühe, reine Wolle 1.60 1.35 1.10 = 70
- Lederimitation durchgef. mod. Schlipfer 1.35 1.25 = 80
- Fäustel mit Pelz nur 1.25
- Eleganter Mädchenhandsühe K'Seide durchgefüttert mit eleg. Pelzbes. 1.65
- Krimmerhandsühe reine Wolle 1.75
- Walkhandsühe mit Lederbesatz, pa. Qual. 2.25
- Nappaleder-Handsühe, warm durchgef., haltb. Qual. 4.50 3.75

Taschentücher

- Geschenckpackungen 3 Stück Damentaschentücher m. Häkelrand -85 -65 -45 = 25

- Geschenckartons Inhalt: 3 Damen-Taschentücher m. entzück. Schweizer Stickerie 2.65 1.70 1.50 = 95

- Geschenckarton 3 Damentücher mit hübscher Kante nur = 55

- Geschenckarton mit Bilderbuch 6 Kindertücher, sortiert nur 1.-

- Geschenckarton 3 sehr elegante Damentücher mit Spachtelspitze, Hohlraum u. Schweizer Stickerie 2.90

- Einzelne Taschentücher für Damen, Herren und Kinder in guten Qualitäten zu billigsten Preisen

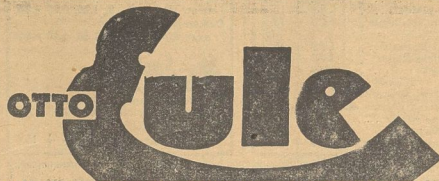
Modewaren

- Moderne Damengürtel in Leder, Lack, Samt, Ripsband usw., die neuesten u. elegant. Ausföhrungen in überaus reich. Auswahl ab = 30

- Kleiderkragen in allen modernen Formeu und Ausföhrungen ab = 50

- Elegante Halsketten für Damen und Kinder in reicher Auswahl schon zu = 10
- Namensbuchstaben ab = 25

- Gesichts-Schleier in den modernsten Farben Moderne Sportschleier -75 = 50



LUTHERSTADT • WITTENBERG • COLLEGIENSTR. 20. TELEFON 2388 MITTELSTR. 52c.

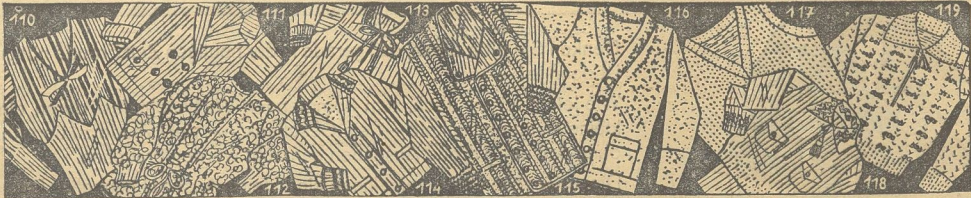
Gemeinschafts-Einkauf mit über 500 erstklassigen deutschen Kaufhäusern in der



Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser verbürgt billigste Preise für nur gute Qualitäten



Schenkt! Jeder braucht Freude



Herren-Strickwaren

Pullover o. Ärm. gestrickt .. -95
dto. in Westenform 1.75
in reiner Wolle .. 6.50 4.50 3.25 2.85

Pullover mit Ärmel

Baumwolle gestrickt in Größe 5 2.45
mit Reißverschluss in Größe 5 3.50
in reiner Wolle
ohne Reißverschluss .. 8.- 6.50 5.75
mit .. 10.50 8.75 6.75

Herrenwesten

reine Wolle, mit u. ohne Kragen 10.50 9.25 8.75

Die reinwollenen Qualitäten
sind ausschließlich aus bester
reiner Kammgarawolle!



Als Weihnachtsgeschenk ein überraschend schönes, gut sitzendes und praktisches Kleid. Das freut jede Dame. Wählen Sie deshalb eines der modernen

**Kubler
Damenkleider**

Damen-Strickwaren

Pullover mod. gemustert, extra billig. Angeb. .. 2.75 1.45

Pullover r. Wolle, entzückend. Neuheiten in Wiener Art 7. 0 6.25 5.50 5.25 4.90

Klubweste reine Wolle, Gr. 42 .. 8.- 5.25

Strickjacke reine Wolle, mit bunter Kante 10.20 7.75

Strickkleid reine Wolle Gr. 42 18.50

dto. z. Anstricken Gr. 42 14.50

Strickrock r. Wolle, plissiert 13.25

Blusenschoner reine Wolle 2.75 1.65

Bettjäckchen reine Wolle .. 2.90

Bettschal reine Wolle 2.-

Baskenmützen — Kappen Strickhüte

Riesenauswahl in den neuesten und schönsten Modellen .. schon ab .. 2.25

Woll- und Seidenschals

Kinder-Strickwaren

Pullover o. Ärmel .. 95 -65

dto. reine Wolle 2.40

Pullover mit Ärmel 2.25 1.45

dto. reine Wolle Or. 2 3.60

ders. mit Reißverschluss 5.50

Klubjacke, reine Wolle Gr. 2 5.10

Klubjacke kurz, mit buntem Kragen Gr. 50 5.-

Mädchen-Pullover reine Wolle, mit buntem Kragen Gr. 40 3.75 2.50

Strickkleid, reine Wolle (zum Anstricken) ... Gr. 65 9.50

Mantel, geraut Gr. 40 3.25

dto. Lammfell Gr. 40 8.-

Baby-Garnitur Jäckchen u. Mütze, reine Wolle 3.90

Spielanzug r. Wolle, bestickt 5.25

Knabenanzug reine Kammgarawolle, sehr haltbar Or. 3 7.75

Knabenanzug, Maco ange- raucht, in allen Größen 2.45

Die Woll-Abteilung

bringt zu billigsten Preisen:

jede neue Wollart,
jede Spezialmache

Ganz besonders billig:

Strumpfwolle

in allen Farben, reines Kam-
garn, 1 Lage = 100 Gramm -44

Sportwolle

meliert, 1 Lage = 100 Gramm -72

Anleitung und kleine An-
fänge für jede Strick- und
Häkelarbeit gratis!



Weihnachtsfreude bei der ganzen Familie! Die sparsame, praktisch denkende Mutter schenke alt- lang gesunde, moderne, klatschene und strapazierfähige

Kubler Kleidung

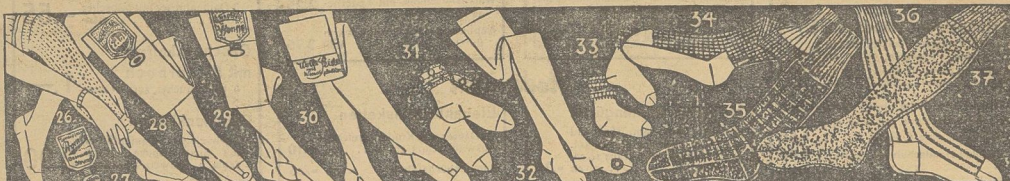
Für den Wintersport

Billige Trainingsanzüge

Kinder-Trainingsanzug Gr. 32 2.50
dto. mit Reißverschluss und buntem Kragen Or. 30 3.40

Damen-Trainingsanzug mit buntem Kragen u. Reißverschluss Or. 42 5.30
dto. imprägniert Or. 42 8.95
Olympia-Anzug Gr. 42 6.25

Strickgarnituren
Rodelgarnituren
Ski-Hemden
Ski-Anzüge (ab 15.50)
Ski-Mützen
Ski-Handschuhe
Ski-Strümpfe



Damen-Strümpfe

Baumwolle, solide Qualität 2.25

Echt Maco, .. Doppelsohle -95 -45

Künstl. Seide, Doppelsohle .. -78 -85

dto. mit Ballenverst. ... 1.60 1.25 -85

Fior m. K'Seide plattiert 2.50 1.95 1.60 1.20 -75

Reine Wolle

in nur guten bewährten Qualitäten 3.25 2.50 1.95 1.45 -95

Wolle mit K'Seide .. 3.75 2.50 2.10 1.45

Reine Naturseide, Elbeo „Orlow“ 3.90

Wollmacostrumpf nur 1.40

K'Seide geraut 2.25

ELBEO- Strümpfe

zu Originalpreisen, gr. Farbenwahl

Kinder-Strümpfe

Baumwolle Gr. 1 -35 + 5

Maco 1 -35 + 5

Wolle plattiert .. 1 -95 + 10

Wolle m. verstr. Knie 1 1.20 + 10

Reine Wolle

Häcker-Perle .. 1 1.25 + 10

Häcker-Klasse .. 1 1.40 + 10

Wollmaco 5 4.10 + 10

Wolle m. K'Seide .. 5 2.25 + 15

Backfisch-Strümpfe

Fior mit K'Seide alle Größen 1.75

Reine Wolle 2.30

Kniestrümpfe

Reine Wolle .. Gr. 5 1.15 + 10

Nutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse die gewaltigen Vorteile unserer

Strumpf-Systeme, an dem sich ca. **5000** unserer Kunden beteiligen!

Hafel-Söckchen

Kinder-Hafelis reine Wolle, Gr. 3, 1.25, 0.95 -95

Damen-Hafelis reine Wolle 1.60, 1.10 -85

Ski-Socken

für Damen und Herren aus bester imprägnierter Wolle m. hübschen Kanten .. 4.50 2.95 1.45

Kinder-Skisocken reine Wolle, Größe 1 L + 15

Herrensocken

Fior mit K'Seide, viele moderne Muster m. einfacher Sohle -88

„Doppelsohle -88

„4fach-Sohle 1.10 -88

„6 .. 1.60 1.25

Maco ehrlbar, pa. Qual. 1.15 -75

Wollmaco, beliebige Qual. 1.25

Maco, patentgestrickt 1.40

Reine Wolle, mod. Muster

..... 3.50 2.95 2.50 1.95 1.45 -95

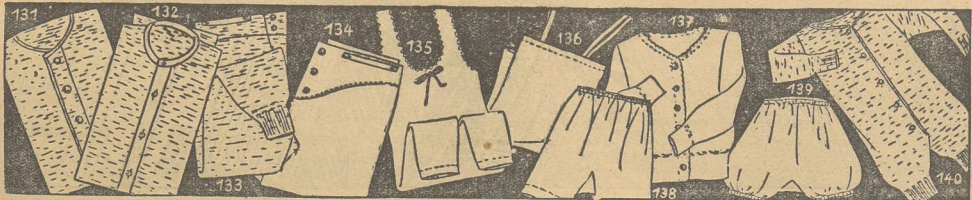
Gestrickte Socken, reine Wolle, kamelhaarfarben u. grau -90 -85 -85

Sportstrümpfe

Maco meliert u. moderne Muster alle Preislagen ab -78

Reine Wolle, moderne Muster 4.25 3.75 3.25 2.75 2.35 1.80

Schenkt! Jeder braucht Freude



Ein sehr geschätztes
Weihnachts Geschenk
für Damen und Mäd-
chen! Die echten,
unvergleichlich
schönen und guten

Kubler Hanna
Bekleider und Prinzessbräute

Damen-Schleifec

Baumwolle, Innen geraut. .80 -.65
K'Seide, innen geraut 2.95 1.95 1.15
Mako m. Plüschfutter. . Gr. 42 1.15
Reine Wolle gestrickt
..... Gr. 42 4.50 2.95 2.25
Reine Wolle mit K'Seide Gr. 42 4.25
Unterziehschlüpfer, Mako.... ab .45

Damen-Unterwöcche

Mako, angeraut Gr. 42 1.15
Mako mit angeschnitt. Achseln
..... 1.95 1.40
K'Seide, geraut, feine Qualität 2.95
Wolle mit K'Seide 5.25 4.50
Reine Wolle, gestrickt. . Gr. 42 6.—

Damen-Hemdhoosen

Mako mit Bandachsel u. Windel-
verschluss 0.95
Mako mit Webachsel und Bein
..... 2.50 1.95 1.35
Venus-Maratti-Hemdhoosen
m. Bandachs. u. Windelversch. 1.95
m. Webachsel und Bein..... 2.25

Kinder-Schleifec

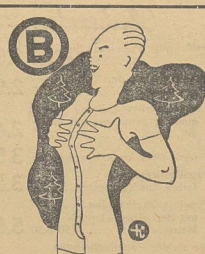
Maco, geraut Gr. 28-30 -.25
Gr. 35-55 -.45
K'Seide, geraut Gr. 30 -.85
Reine Wolle gestrickt .. Gr. 30 1.35
Doppelmoppel-Schlüpfer Gr. 3/0 -.70

Kinder-Unterwöcche

Maco, geraut Gr. 60 -.80
K'Seide, geraut Gr. 60 1.25

Kinder-Hemdhoosen

Maco, geraut Gr. 30 -.85
K'Seide, geraut Gr. 30 1.95
Maco, gute Qualität .. alle Gr. -.95
Maco, ohne Aermel ... Gr. 40 1.25
mit 1/2 Aermel Gr. 40 1.55
Heinzelmann-Hemdhoosen
weiß und gelb ... 1/2 Aermel 2.25
1/4 " " 2.55
Maco mit Plüschfutter .. Gr. 60 2.—
Wollgemischte Hemdhoosen
lg. Aermel mit Vorderschluss -.70
mit Klappe 1.25



Wer richtig atmen kann,
ist ein gesunder Mann.
... wenn er dafür sorgt, daß seine
Haut, die ja auch atmen muß, nach
außen hin die richtige "Ventilation"
hat. Darum müssen Sie, wie ich,
Benger's Unterwäsche tragen, die
luftdurchlässig ist, aber gleich-
zeitig innen warm hält und von
außen her die Kälte abstößt! Das
erfüllt die ganz vorzügliche

Benger's Ribana
Unterwäsche seit Jahr und Tag!

Damen-Unterteilenden

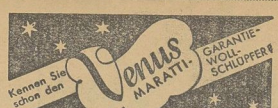
Maco mit Bandachsel -95 -75 -56 -35
dto. Orig. "Venus-Maratti"..... 1.35
Maco mit 1/2 Aermel -75
dto. mit 1/4 Aermel -90 -65

Damen-Unterteilenden

Baumwolle gestrickt
mit 1/2 Aermel -75
mit 1/4 Aermel -95
Kinder-Unterteilenden Gr. 1 -80

Sämtliche Marken-Teilhosen

in reicher Auswahl



Herrn-Jacke
Maco 2.75 2.10 1.70 1.40 -.95
wollgemischt 2.90 2.25 1.45 1.45
Herrn-Hosen
Maco 2.75 2.10 1.70 1.40 -.95
wollgemischt 1.65 1.45 -.95
mit Plüschfutter, pa. Qualität ... 2.45
Herrn-Hemden
Maco 2.75 2.25 1.75
wollgemischt 3.25 2.90 2.25 1.45
Herrn-Hemdhoosen
Maco, ohne Aermel Gr. 3 2.70
dto. 1/2 Aermel, lg. Beine .. Gr. 2 3.50



Damen-Schlafanzüge

Batist ohne Aermel, farbig 2.95
Trikoline, eleg. Ausführung .. 4.50 3.95
Flanell, entzück. Muster 7.50 6.50 4.35
Silkrepp-Pyjama mit Puffärmeln .. 6.50

Damen-Nachthemden

Batist, farbig, 1/2 Aermel 3.50 2.45
Körperbarchent, 1/2 m. Spitze 2.60
Feiner Körperbarchent, farbig,
1/2 Aermel, gebühter Besatz ... 3.50
Feiner Körperbarchent, weiß
1/2 Aermel mit reicher Stickerei 5.90
K'Seide mit Hohlsaum und Hand-
stickerei 9.75 7.90 6.90
Silkrepp mit Puffärmeln 5.—
Schobers-Schlafwohl-Nachthemd ... 3.—

Seidenschleifec

Silkrepp, K'Seide, pa. Qualität 1.20
K'Seide plattiert, besonders haltbar 1.45
Venus-Maratti "Puder"
der elegante Kreppschlüpfer 2.75

Seidenwöcche

Charmeuse, K'Seide pa. Qualität 2.75
Glockenrock, K'Seide m. entzück.
Motiv 4.25 3.90
Bomborg-Kunstseidenrock mit
reicher Stickerei 4.75

Damen-Taghemden

Batist mit Hohlsaum 0.75
Batist mit Stickerei 1.85 1.25 0.90
Batist farbig
mit gebühten Besatz 1.30
mit Hohlsaum 1.65
Bomborg-Kunstseide, sehr eleg. 3.20
Körperbarchent mit Achselschluß
reiche Spitzenzierarbeiten 2.35 1.25

Kinder-Nachthemden

Feiner Körperbarchent
mit eleg. gebühten Besatz
oder gepaspelt 1.70 1.55
Kinder-Taghemd, Batist m. Hand-
arbeit 1.05

Kinder-Schlafanzüge

ebenso gut u. billig. Große Auswahl.

Was die Mode vorschreibt

bringt unsere große Corset-Spezial-Abteilung in unübertrefflicher
Auswahl und Preiswürdigkeit



LINDAUER'S
PRIMA DONNA
STOMA

Zur Abflachung des Magens
Die regulierende
MAGENPATTE

Hüftformer
von -.95 an

Corselets
von 2.25 an

Leibbinden
von 5.— an

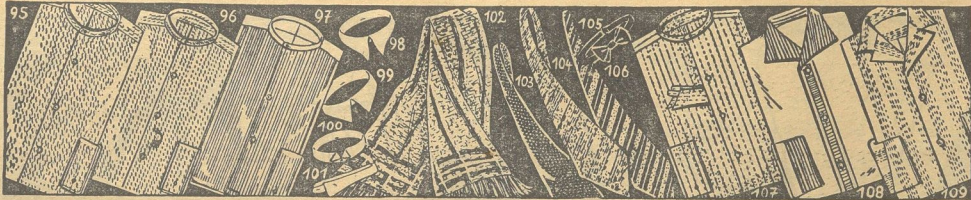
Büstenhalter
von -.45 an

bis zu den elegantesten
Ausführungen,

Für starke Damen:
Extraformen und -weiten
stets vorrätig. —



Schenkt! Jeder braucht Freude



Oberhemden

| | | |
|---|---|------|
| weiß mit Popeline-Einsätzen | 3.50 2.95 2.50 | 1.95 |
| weiß Popeline, durchgehend gemustert | 6.50 4.75 | 2.95 |
| Perkal-Oberhemd, farbig modern gemustert mit unterfitt. Brust | | 2.45 |
| dto. mit 1 losen Kragen | | 3.50 |
| Popelinehemden farbig durchgemustert | | 3.50 |
| Popeline-Oberhemden mit der neuen Doppel-Manschette | 7.50 6.50 | 5.50 |
| Bleisfelder Popelinehemden in modernsten Farbtönen und Mustern, beste Qualitäten, alle Hemden mit Ersatzmansch., z. T. mit 1 Kragen extra | 10.25 9.75 9.25 8.75 7.75 7.50 7.25 6.50 5.75 5.25 4.75 | 3.95 |
| Frack- und Smokinghemden | | |

Sporthemden

| | | |
|--|-----------|------|
| Oxford, gute Qualität, mit Binder und Kragen | 3.50 | 2.25 |
| dto. warm angeraut | 4.50 | 3.95 |
| Popeline-Sporthemden beste Qualität | 5.75 4.50 | 3.90 |

Herren-Schlafanzüge

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Batist mit farbigem Besatz | 5.25 |
| Oxford pa. Qualität | 8.25 |
| Popeline, sehr elegante Ausführungen | 5.50 |
| Flanell mod. Streifen | 8.25 7.25 |

Herren-Nachthemden

| | |
|--|-----------|
| in vielen Ausführungen, nur gute Stoffe | 2.45 |
| Barchent-Nachthemden, gerahmt gepaspelt oder m. Popeline besetzt, la Qual. | 5.50 4.60 |

Einsatzhemden

| | |
|--|------|
| aus Maco-Trikot mit eleg. Popeline-Einsätzen | 1.25 |
| mit Plüschfutter, sehr schwere Qualität | 3.— |

Kragen

| | |
|---|-----|
| in allen modernen Formen, 4fach Maco od. halbsteif ab | -25 |
| WR-Kragen mit Wäschestoff | -10 |

Mey's-Stoffwäsche

in allen modernen Formen

Selbstbinder

Gewaltige Auswahl in den neuesten und schönsten Mustern

von -35 an

Kronen-Krawatten

Schleifenbinder

Schleifen

Regattes

Größte Auswahl in allen Preislagen. Neueste Muster.

Hosenträger

mit Lederpatte, gute haltbare Gummiborden

von -65 an mit Gummiblesen

2.50 2.— 1.40 -75

Kinderträger schon zu -25

Hosenträger-Garnituren

3-teilig in vielen Ausführungen

ab -95

Kragenbeutel

ein beliebt. Herren-Geschenk

3.40 2.20 1.85 1.10

Gamaschen

in allen modernen Farbtönen, gute Qualitäten

4.75 3.90 3.50 2.75 1.75 1.10 -95

Manschetten-Knöpfe

schon zu -15

Elegante Knopf-Garnituren

Herren-Schals

Reine Wolle, moderne Muster

4.50 3.90 3.25 2.70 1.75

K'Seide, viele Preislagen, weiß und farbig

ab -60

K'Seidschal, besonders eleg. Muster, mod. Farbtöne

3.— 2.75

Herren-Cachenez

Reine Wolle viele mod. Muster

von 2.— an

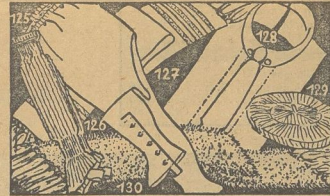
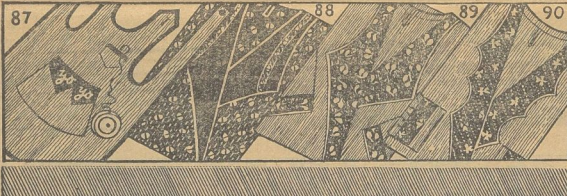
K'Seide, weiß, in sich gemustert, gute Qualitäten

ab -80

K'Seide, farbig, neueste Muster beste Qualitäten

2.10 1.70

Reinsidene Cachenez in vielen Preislagen und Mustern.



Servierschürze

| | | |
|--|----------|------|
| guter Wäschestoff | 1.40 | -80 |
| Servierschürze Opal mit schöner Garnierung | 3.35 | 1.75 |
| Nesselschürze gestickt | 1.65 | 1.25 |
| Wickelschürze ohne Aermel | 3.40 | |
| mit Aermel | 5.— 5.50 | |
| Jumperschürze Worpweder Art, mod. Streif. | 4.— 3.85 | 2.25 |

Knabenschürze

Satin, bestickt, Gr. 40 -85

Mädchenschürze

Gingham Gr. 40 1.30

Mädchen-Wickelschürze

1.60

Berufskittel

Satin-Kittel, schwarz 6.50 4.50

Köperdreil-Kittel

weiß 4.50 3.30

Kinder-Gamaschen

reine Wolle, gestrickt Gr. 1 Steigerung 10

-75

Gamaschenhosen

Trikot gerahmt Gr. 0 2.50

Gamaschenhosen

reine Wolle, gestrickt Gr. 0 2.95

Kinderschals

reine Wolle, gestrickt 2.75 2.50 1.50 1.25

Vorhemdchen

farbiger Wollstoff -85

Baumwolle weiß gestrickt 1.10 -60

Baumwolle grau gestrickt -80

Kinder-Lammfell-Hüte

für Mädchen 2.75

Kinder-Lammfell-Hüte

für Knaben 2.50

Willkommene Geschenke aus der Bandagen- und Gummisachen-Abteilung

| | |
|------------------------|-------------|
| Wärmflaschen aus Gummi | ab 1.50 |
| Heizkissen | Thermophore |

| |
|-----------------------------------|
| Badezimmer-Garnituren |
| Gummischürzen / Gummi-Tischdecken |
| Haushaltungs-Handschuhe |

Für Gicht- und Rheumatismus-Kranke
aus echtem Kamel- oder Angora-Katzenhaar:
Wärmeleibbinden / Lungenschützer / Schulterstücke / Kniewärmer
Bettische / Strümpfe / Teegetränkte Gichtwäsche

Gute Qualitäten zu billigen Preisen durch Zugehörigkeit zur



Handelszentrale
Deutscher Kaufhäuser



LUTHERSTADT • WITTENBERG • COLLEGIENSTR. 20.
TELEFON 2388 MITTELSTR. 52a.

Sonntag

den 11. u. 18. Dezember
von 12 bis 6 Uhr

geöffnet!



